№ 305 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 30. Dezember 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau" „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Vorbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Otto Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold. Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr.-Nr. 22, 24 u. 45. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Vaterländische Blätter"

Amerikas Kriegs- und Friedens-Rolle

Von Diplomaticus.

Zwei Tatsachen haben in den jüngsten Tagen die Augen der Welt auf die auswärtige Politik Amerikas gezogen: das Flottenbauprogramm, das im Namen des Präsidenten Coolidge dem Kongreß vorgelegt worden ist, und die Verhandlungen, die sich zwischen Washington und Paris über den Abschluß eines Vertrages angesponnen haben, der den Krieg „außerhalb des Gesetzes" stellt.

Man würde fehl gehen, wenn man die Tragweite dieser beiden Vorkommnisse hoch anschlagen wollte.

Das Flottenbauprogramm des amerikanischen Präsidenten ist ja allerdings, wenn man es nach dem Texte beurteilt, furchteinflößend, und das um so mehr, als es ganz plötzlich am politischen Himmel, gleichsam wie ein Unheil verkündender Komet, erschienen ist. Es war vor einigen Tagen, da verkündete der Präsident in einer Botschaft an den Kongreß, die Vereinigten Staaten bedürften, infolge Scheiterns der Genfer Konferenz, „einer ziemlich bedeutender Seerüstung". Wenige Tage darauf verlangt sein Marine'ekretär, Mr. C. D. Wilbur, in seinem Namen die Verstärkung der amerikanischen Kriegsflotte um 71 Einheiten, den Bau von neuen Kriegswerften, die Erweiterung der Flottenstützpunkte von Rhode Island und Florida am Atlantischen, von San Francisco und vom Puget'und am Stillen Ozean, von Pearl Harbour auf Hawaii, von Tavite auf den Philippinen, — ohne der großen Kredite für die Erhöhung des Dralls und der Tragweite aller Marinekanonen zu gedenken.

Man kann sich denken, wie bitter diese Pille den Engländern schmeckt. Als die amerikanischen Delegierten zur Genfer Konferenz erklärten, die Vereinigten Staaten wären, falls kein Abkommen erzielt würde, genötigt, ein Bauprogramm auszuführen, bis sie an die Grenzen ginge, die das Statut von Washington (von der ersten Flottenkonferenz) gestatte, da lächelten die Engländer in sich hinein und fragten: wo nehmen sie die ausgebildeten Mannschaften her? Die Amerikaner haben Wort gehalten, — woran übrigens ernstlich niemand, außer den Engländern, zweifelte.

So beklagenswert ein neues Wettrüsten auch sein würde, das überdies in Zukunft neue Verhandlungen über Abrüstung noch sehr viel schwieriger machen müßte, so darf man deswegen aber noch nicht an Kriegsgefahr denken.

Mr. Bridgeman, der erste Lord der britischen Admiralität, hat während und nach der Genfer Konferenz nicht aufgehört, zu versichern, ein Krieg zwischen den zwei angelsächsischen Nationen wäre „undenkbar". Er hat aber unterlassen, hinzuzufügen, warum er sich unter solchen Umständen so entschieden gegen die amerikanischen Forderungen nach Abrüstung wehrte. Im Grunde genommen hat Mr. Bridgeman recht, ein interatlantischer Krieg ist, zwar nicht „undenkbar", aber sehr unwahrscheinlich.

Die Gefahr, womit das amerikanische Flottenprogramm England bedroht, ist in der Tat weniger von militärischer, als vielmehr von diplomatischer Natur. Denn mit einer Verschiebung der Kraftgewichte, besonders im Stillen Ozean, kann es einen direkten Einfluß auf die Haltung verschiedener Erdgebiete ausüben, die heute noch nach Groß-Britannien grantieren; in Zukunft könnten sie sich veranlaßt sehen, ihr Antlitz mehr den Vereinigten Staaten zuzuwenden.

Die faktische Vorherrschaft, die England im 19. Jahrhundert auf unserem Planeten ausübte, und der es seine wirtschaftliche Blüte verdankt, war zu großem Teile dem Umstand zuzuschreiben, daß keine andere Flotte sich mit der seinigen messen konnte. An dem Tage, wo diese unbedingte Ueberlegenheit nicht mehr vorhanden ist, beginnt eine neue Epoche der Weltgeschichte. Eine Kette von großen, politischen und wirtschaftlichen Verschiebungen wird angebahnt. Der Verlust der maritimen Ueberlegenheit ist für England keine Sicherheitsfrage, sondern eine Vorherrschaftsfrage. Weil dem England Edwards VII. dieser Verlust von seiten Deutschlands zu drohen schien, wurde Deutschland eingekreist und der Weltkrieg vorbereitet. Der Erfolg war, daß der Verlust nicht nur drohte, sondern gewiß wurde, nur von der anderen Seite des Atlantik her. Niemals hat sich die Volksweisheit: wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein, auf politischem Felde drastischer bewahrheitet, als in diesem Falle.

Die Verhandlungen zwischen Washington und Paris über einen Nichtangriffsvertrag sind von Amerika gewiß nicht angeknüpft worden, um eine Abwendung von England zu markieren. Eine solche Ansicht wäre schon deswegen verfehlt, weil die Initiative zu diesen Verhandlungen von Paris ausgegangen ist. Aber die amerikanische Diplomatie hat eiligst die dargebotene Hand ergriffen, als nach der recht abgekühlten Stimmung gegen den zahlungsunlustigen Schuldner Frankreich zu erwarten war. Sie hat die Tatsache, einen Kriegsausschlußvertrag mit Frankreich, nicht aber mit England zu besitzen, wahrscheinlich als eine diplomatische Zufallshilfe in dem Spiele gegen England, gern ergriffen.

Deswegen braucht man einen solchen Vertrag nicht zu überschätzen. Geht man von der Idee aus, daß Verträge nie für die Ewigkeit, sondern immer nur für eine vergängliche politische Konstellation gemacht werden, so haben heute Nichtangriffsverträge ganz allgemein geringen Wert. Denn die gegenwärtige politische Konstellation ist so beschaffen, daß kein Land einen Krieg riskieren kann, ohne die ganze übrige Welt wutentbrannt gegen sich zu haben. Und Verträge, die den Fall der Verteidigung ausnehmen und nicht festsetzen, was eigentlich Angriff ist, haben ohnehin wenig praktischen Wert. Wenn zwei große Länder, wie Amerika und Frankreich, solch einen Vertrag schließen, so buchen sie nur die moralische Wirkung als Aktivum.

Wollte Amerika dem Frieden um jeden Preis einen Dienst erweisen, so wäre es dazu wohl in der Lage, mehr als jedes andere Land. Die Satzung des Völkerbundes besagt im Artikel 16, daß jedem Angreifer jedwede Hilfe militärischer oder wirtschaftlicher Natur zu versagen ist, daß er im Gegenteil von jedem anderen Mitgliedsstaate als Feind zu betrachten ist. Für Amerika gilt dieses Gebot nicht, denn es ist nicht Mitglied des Völkerbundes. Amerika brauchte nur zu erklären, es nähme die Verpflichtungen des Artikels 16 auch für sich an, so hätte es die stärkste Friedensversicherung geboten, die heute denkbar ist.

Warum tut Amerika das nicht? Diese Frage hat sich auch einer der geachtetsten politischen Weltredakteure vorgelegt, Wickham Steed, und in der letzten Nummer der „Review of Reviews" darüber berichtet. Er gibt seinen Ausführungen den bezeichnenden Titel: „Hintergedanken über Amerika. Die Vereinigten Staaten und der Friede. Lehre für England."

Wickham Steed erzählt von seiner Unterhaltung mit einem „hochgestellten amerikanischen Staatsmann", man geht wohl nicht fehl, wenn man Coolidge selbst darunter vermutet. Die Unsicherheit, die hinsichtlich der Absichten der Vereinigten Staaten in England empfunden wird, sagte Wickham Steed zu ihm, ist es, die England in der Hauptsache verhindere, eine reine Völkerbundspolitik zu machen, mit anderen Worten, das Genfer Protokoll anzunehmen. Die Unsicherheit sei das größte Hindernis für die Ausbildung des Gefühls der berühmten „Sicherheit" in Europa, und darum auch das größte Hindernis der Abrüstung.

Der amerikanische Staatsmann fragte dagegen, ob sein Gast nicht glaube, daß gerade jene Unsicherheit über die amerikanischen Absichten der Sache des Friedens mehr nütze als eine vorzeitige und vielleicht unpopuläre Festlegung? Worauf Wickham Steed antwortete, daß das eine lediglich theoretische Frage sei, mit der man nicht weiter komme. Aber in der Praxis befänden sich die Vereinigten Staaten in derselben Lage, wie England vor dem Weltkriege. Ist der Beweis nicht geliefert, sagte Steed, daß die britische Regierung den Weltkrieg hätte verhindern können, wenn sie sofort der deutschen Regierung erklärt hätte, sie würde an dem Kriege auf der Gegenseite teilnehmen? Statt dessen haben sie vier lange Jahre des Schreckens über sich ergehen lassen müssen, um den Krieg zu gewinnen. (Steed hätte hinzufügen können: und den Frieden zu verlieren.) Wer garantiert dafür, daß die Vereinigten Staaten den fürchterlichen Irrtum des Sir Edward Grey nicht wiederholen? Es gibt nur eine Hoffnung auf Verhinderung eines jeden neuen Krieges, das ist die absolut sichere Ueberzeugung, daß ein Angreiferstaat keine Hilfe irgendeiner Art von irgendeiner Seite findet. Wenn die Vereinigten Staaten eine solche Erklärung abgeben, wenn sie von vornherein mit der Entscheidung des Völkerbundes, wer der Angreifer sei, einverstanden wären und damit diesem Angreifer jede Hoffnung nähmen, von ihnen Geld oder Waffen zu bekommen, wenn sie endlich die Blokade anerkennten, die gegen den Angreifer verfügt würde, so könnte die Welt aufatmend feststellen, der Krieg sei auf unserem Globus erloschen.

Der amerikanische Staatsmann scheint dem Ewigkeitsgedanken des englischen Gesellschafters nicht gefolgt zu sein, vielleicht auch gedacht zu haben, es verbärgen sich darunter reale Gegenwartsgedanken eines eingefleischten Engländers. Aber auch die Engländer werden sich daran gewöhnen müssen, daß die Amerikaner keine Lust verspüren, sich von vornherein an die Entscheidungen eines Forums zu binden, dem sie selber nicht nur nicht angehören, sondern in dem sie auch fort und fort die Feststellung machen können, daß nicht schlanke Gerechtigkeit, sondern das Eigeninteresse sogenannter Siegermächte immer noch ausschlaggebend ist. Man kann wohl damit zufrieden sein, daß außerhalb des Genfer Areopags, so lange dieser noch nicht die Verkörperung ausgleichender Gerechtigkeit ist, eine unabhängige Macht besteht, die nicht übersehen werden kann, und die der Eigensucht der alten europäischen Imperialismen Schranken setzt.

Auslandsnachrichten

Die Wahlparole der französischen Sozialisten.

wtb. Paris, 29. Dez. (Drahtber.) Der außerordentliche sozialdemokratische Parteitag hat heute abend seine Arbeiten durch fast einstimmige Annahme einer von der Resolutionskommission vorgelegten Entschließung beendet, die für die kommenden Kammerwahlen folgendes vorsieht: Im ersten Wahlgang sollen überall sozialistische Kandidaten aufgestellt werden. Für den zweiten Wahlgang wird erwartet (eine bindende Regel wird nicht ausdrücklich vorgeschrieben), daß die sozialistischen Verbände ihre Kandidaten zugunsten desjenigen, welcher politischen Partei er auch angehören möge, zurückziehen, der die meisten Aussichten hat, den reaktionären Kandidaten zu schlagen. Des weiteren wurde einstimmig eine Kommission eingesetzt, die nach einem vom Resolutionsausschuß ausgearbeiteten Arbeitsplan das Parteiprogramm ausarbeiten soll.

Sturm- und Schneenot in Südengland.

wtb. London, 29. Dez. (Radio.) Zahlreiche, durch die Schneemassen von der Außenwelt abgesperrte Dörfer in Südengland sind von Nahrungsmangel bedroht, falls nicht bald Tauwetter eintritt. Auf den meisten Eisenbahnstrecken ist der Verkehr normal, mehrere sind indessen unbefahrbar. Die Hauptstraßen sind freigemacht worden, auf einigen hundert Nebenstraßen ist aber immer noch kein Verkehr möglich. Die Dampfer der Linie Dover-Calais konnten heute infolge des im Ärmelkanal wütenden Sturmes nicht ausfahren.

Verproviantierung südenglischer Dörfer durch Flugzeuge.

wtb. London, 29. Dez. (Radio.) Die Behörden landeten heute Flugzeuge aus, um Westerham und die benachbarten Dörfer in der Grafschaft Kent, die durch die Schneemassen von der Außenwelt abgeschnitten sind, mit Lebensmitteln zu versehen. Da die Flugzeuge im Schnee nicht landen konnten, warf man die Lebensmittel in Säcken ab, die an Fallschirmen befestigt waren.

Ermordung des italienischen Vizekonsuls in Odessa.

wtb. Odessa, 29. Dez. Der italienische Vizekonsul Cozzio wurde von Räubern ermordet. Die Leiche wurde völlig ausgeplündert. Die Behörden haben Maßnahmen zur Ermittlung der Verbrecher eingeleitet.

Änderung im rumänischen Regentschaftsrat?

wtb. Budapest, 29. Dez. In politischen Kreisen ist die Nachricht verbreitet, daß der Patriarch Miron Christea und dem Regentschaftsrat ausscheiden und General Prezan, der ehemalige Generalissimus, an seine Stelle treten wird. Dieser Wechsel wird als eine offene Kampfansage der Regierung an die nationale Bauernpartei betrachtet.

Furchtbare Bluttat in Kalifornien.

wtb. Bakersfeld (Kalifornien), 28. Dez. Auf einem einsam gelegenen Landgut im Antaregebiet hat ein 50jähriger Mann namens Billard, der Vater von neun Kindern ist, aus unbekannten Gründen seine drei Brüder erschossen und hierauf Selbstmord verübt.

89 Indianer ertrunken.

wtb. Santiago de Chile, 28. Dez. 89 Araucano-Indianer, darunter viele Frauen und Kinder, sind heute bei dem Versuch, den Cautin-Fluß zu Pferde zu überqueren, ertrunken. Es scheint, daß die Indianer, die von einem Fest der Eingeborenen nach Hause zurückkehrten, eine Furt verfehlten und im tieferen Wasser des Stromes mitgerissen wurden.

Ein tschechischer Abgeordneter auf der Jagd erschossen.

wtb. Kaschau, 29. Dez. (Drahtber.) Der Abgeordnete der Republikanischen Partei, Zelasko, wurde gestern auf der Jagd durch einen Kopfschuß getötet. Der Abgeordnete hatte sich am Mittwoch nachmittag auf die Jagd begeben und war am Abend nicht zurückgekehrt. Heute früh wurden Nachforschungen nach ihm angestellt und seine Leiche mit durchschossenem Kopf aufgefunden. Der Fall wird untersucht.

Berlin, 29. Dez. Dem Reichstag ist laut „Voss. Zeitung" heute der endgültige Entwurf des Haushaltsplanes für 1928 zugegangen.

Neuaufrollung politischer Prozesse

Vor dem neuen Tresckow-Prozeß

Reichsminister von Keudell als Zeuge.

vdz. Berlin, 29. Dez. (Drahtb.) Am 9. Januar findet vor der Strafkammer des Landgerichts I Berlin die Berufungsverhandlung im Beleidigungsprozeß des Rittergutsbesitzers von Tresckow gegen den Major Badicke statt. Bei diesem politischen Prozeß, der schon in der ersten Instanz beträchtliches Aufsehen erregte, handelt es sich bekanntlich um den Vorwurf des Vertrauensbruches gegen Herrn von Tresckow, der damit begründet wurde, daß der dem Jungdeutschen Orden angehörende Kläger die vertraulichen Mitteilungen über die Aufstellung von Kompagnien für den Grenzschutz gegen Polen an das Reichswehrministerium weitergegeben habe soll. In der ersten Instanz war Major Badicke, der sich den Vorwurf zu eigen gemacht hatte, zu 500 RM. Geldstrafe verurteilt worden. Reichskanzler Dr. Marx hatte von der Tribüne des Reichstages herab die Angriffe, die in diesem Zusammenhang gegen den Reichsinnenminister wegen seiner Beteiligung an dem Boykott gegen Herrn von Tresckow erhoben worden waren, zurückgewiesen. Nach der erfolgten Verurteilung Badickes in erster Instanz sind von Herrn von Tresckow wiederholt Versuche unternommen worden, eine neue Erklärung des Reichskanzlers zur Rehabilitierung für Tresckow zu erlangen. Dr. Marx hat jedoch erklärt, er wolle erst das Ergebnis der Berufungsinstanz abwarten. Für die Berufungsverhandlung wird der Vertreter des Herrn von Tresckow, Rechtsanwalt Dr. Wilh. Kunz, die Zeugenvernehmung des Reichsinnenministers von Keudell verlangen.

Der Plauener Prozeß vor dem Reichsgericht

vdz. Berlin, 29. Dez. Die Revisionsverhandlung im Plauener Stresemann-Prozeß wird Ende Januar oder Anfang Februar vor dem Reichsgericht in Leipzig auf Antrag des zur höchst zulässigen Geldstrafe von 10 000 RM. verurteilten Plauener Rechtsanwalts und Notars Dr. Arthur Müller verhandelt werden. Wie verlautet, sind die Versuche des Prozeßgegners des Reichsaußenministers, das ganze Verfahren unter die sächsische Amnestie fallen zu lassen, gescheitert. Bei der Revisionsverhandlung wird die Prozeßmaterie selbst keine Rolle spielen.

Die Auswahl der Offiziere in der Reichswehr

wtb. Berlin, 29. Dez. Aus Anlaß der Veröffentlichung der neuen Heeresergänzungsbestimmungen ist es in einem Teile der Presse als auffällig bezeichnet worden, daß die Ergänzung des Offiziersbestandes nicht erwähnt wird. Hierzu wird mitgeteilt, daß für die Auswahl der Offiziere noch besondere Bestimmungen bestehen, so daß diese Frage in den Heeresbestimmungen nicht erwähnt zu werden brauchte. Die Ergänzungsbestimmungen für die Offiziere sind bei der Reichswehr dieselben wie bei der Schutzpolizei. Im Zusammenhang hiermit ist bemängelt worden, daß der Ersatz der Offiziere nicht mehr aus dem Unteroffizierstand genommen werde. Diese Darstellung trifft nicht zu. Praktisch gehen alle Offiziere aus dem Unteroffizierstande hervor. Sie müssen eine Waffenschule durchmachen, in der sie die nötige Fortbildung erhalten. Unter den jetzt Beförderten befindet sich eine Reihe von Offizieren, die Nichtabiturienten sind, ebenso unter denen, die in den nächsten Tagen befördert werden. Ein Teil der Kritik bezieht sich offenbar auf die 209 Offiziere, die Reichswehrminister Noske seiner Zeit ernannt hat, ohne daß sie die Waffenschule durchgemacht hätten. Von diesen sind bisher 92 ausgeschieden, während 117 noch im Dienste sind; davon stehen die ältesten vor der Beförderung zum Major.

Berlin, 29. Dez. Wegen der Einführung von Kilometerheften hat sich, dem B. T. zufolge, die Reichsregierung erneut mit der Deutschen Reichsbahngesellschaft (Hauptverwaltung) in Verbindung gesetzt. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit sind noch nicht abgeschlossen.

Das Ergebnis der Gehaltsverhandlungen für die Angestellten bei den Behörden

wtb. Berlin, 29. Dez. Nachdem heute vormittag Besprechungen mit den zuständigen Sachbearbeitern voraufgegangen waren, fanden nachmittags im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen mit den Organisationen über die Gehaltsregelung der Angestellten bei den Behörden statt. Wie wir erfahren, handelte es sich dabei vor allem um die Angleichung der Gehälter der Angestellten an die der Beamten und um den Zahlungsmodus. Die Regierung legte den Organisationsvertretern die von ihr in Aussicht genommene Regelung vor. In der Frage des Zahlungsmodus tritt insofern eine Verbesserung ein, als die Angestellten in Zukunft am 15. jeden Monats ein volles Monatsgehalt ausgezahlt bekommen, während bisher am 1. und 15. je ein halbes Monatsgehalt gezahlt wurde. Die Vertreter der Spitzenorganisationen nahmen die Mitteilung der Regierung zur Kenntnis und stellten in Aussicht, daß sie am Sonnabend, 31. Dezember, der Regierung zu gewissen Punkten noch eine schriftliche Formulierung ihres Standpunktes überreichen würden.

Ruhig Blut!

Zentrum und Neuwahlen.

Berlin, 29. Dez. Nachdem bereits gestern die „Tägliche Rundschau" darauf hingewiesen hat, daß der Reichstag unter allen Umständen den Reichshaushalt beraten müsse, bevor er aufgelöst wird, fordert heute die „Germania" im Leitartikel die Erfüllung einer Reihe weiterer Aufgaben durch das jetzige Reichsparlament. Von der Regierung und den Regierungsparteien könne man nicht verlangen, daß sie die große Aufgabe der Schaffung eines Strafgesetzbuches unbeendet lassen. Einmal besteht die Gefahr, daß, wenn jetzt nichts zustandekommt, die Neuregelung der Strafrechtspflege auf den „St. Nimmerleinstag" verschoben werde, zum andern dränge die Rücksicht auf Oesterreich zur baldigen Verabschiedung. Ferner wird in dem Artikel dem Wunsche nach Erledigung des Liquidationsschädengesetzes Ausdruck gegeben. Vorauf aber, so führt das Berliner Zentrumsorgan fort, die vereinigten Fraktionen des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei und mit ihnen hoffentlich alle übrigen Koalitionsparteien den größten Wert legen, das ist die Verabschiedung des Reichsschulgesetzentwurfes. Es wäre eine falsche Annahme, zu glauben, daß das Zentrum etwa bereit sein könnte, seine Zustimmung zu einer Auflösung des Reichstags zu geben, ohne daß der Reichsschulgesetzentwurf erledigt ist. Der Artikel schließt: Unsere Parole lautet: Ruhig Blut!

Kein strafrechtlicher Schutz für Schwarz-weiß-rot

Antwort der bayrischen Regierung auf eine parlamentarische Anfrage.

wtb. München, 29. Dez. (Radio.) In einer parlamentarischen Anfrage deutschnationaler Abgeordneter war darauf hingewiesen worden, daß der Vizepräsident des bayrischen Landtages, der Abgeordnete Ayer, anläßlich einer Reichsbannerversammlung eine Rede gehalten hatte, in der er die Redewendung gebrauchte: „Schwarz-weiß-rot sind die Farben der Reaktion, der Hochverräter und gemeinen Verbrecher". Die Staatsregierung wurde von den Interpellanten gefragt, was sie zu tun gedenke, um solche Beschimpfungen der Farben schwarz-weiß-rot unmöglich zu machen.

Der nunmehr ergangenen Antwort der Staatsregierung ist folgendes zu entnehmen: Das geltende Recht stellt nur die verfassungsmäßigen Reichsfarben und Landesfarben unter strafrechtlichen Schutz. Was die Farben schwarz-weiß-rot anlangt, so hat sich die Rechtslage gegen früher nicht geändert; die Farben schwarz-weiß-rot als solche haben von jeher keinen besonderen strafrechtlichen Schutz genossen. Ihre Beschimpfung könnte nur unter einem anderen rechtlichen Gesichtspunkt (z. B. bei Beleidigung einer Personengesamtheit) strafrechtlich verfolgt werden. Diesen Rechtszustand landesgesetzlich zu ändern, ist nicht möglich.

Auflösung der Strafanstalt in Lichtenburg

wtb. Berlin, 29. Dez. (Radio.) Eine vom Justizminister veranlaßte eingehende Prüfung der baulichen Verhältnisse der Strafanstalt in Lichtenburg hat ergeben, wie der Amtliche preußische Pressedienst erfährt, daß die Anstaltseinrichtungen nicht ausreichen, um die Gefangenen sicher zu verwahren. Nur durch kostspielige Umbauten ließe sich eine ausreichende Sicherheit der Anstalt erreichen. Die Aufwendung erheblicher Mittel lohne sich aber nicht, weil die Anstalt völlig veraltet ist und modernen Anforderungen nicht genügt. Der Justizminister hat sich deshalb entschlossen, die Anstalt aufzugeben und hat die Auflösung angeordnet. Die Durchführung dieser Maßnahme wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Wirtschaft und Postfinanzgesetz

wtb. Berlin, 29. Dez. (Radio.) Gleich dem Hansabund hat nunmehr auch der Reichsverband des deutschen Groß- und Überseehandels zur Frage des Reichspostfinanzgesetzes Stellung genommen. Der deutsche Großhandel hält an seinem grundsätzlichen Standpunkt dahingehend fest, daß große Unternehmungen des Reiches nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet und möglichst frei von parlamentarischen Einflüssen gehalten werden sollen. Eine Änderung des Reichspostfinanzgesetzes sei nicht erforderlich, dagegen müsse eine stärkere Einflußnahme der Wirtschaftskreise auf die Arbeiten des Verwaltungsrates der Deutschen Reichspost sichergestellt werden. Es sei daher anzustreben, daß eine Änderung der Ausführungsbestimmungen des Gesetzes dahin erfolgt, daß die Benennung der Wirtschaftsvertreter durch die Spitzenorganisationen vorgenommen wird. Ferner sollen die Reichstagsfraktionen aufgefordert werden, die ihnen zur Verfügung stehenden Sitze im Verwaltungsrat nicht nur mit Personen, die der Reichspost angehören, zu besetzen, sondern möglichst auch Vertreter der Wirtschaft mit zu berücksichtigen.

Kirchheiß in Hamburg

wtb. Hamburg, 29. Dez. Der Weltumsegler „Hamburg", Kapitän Kirchheiß, ist heute mittag 12 Uhr in Hamburg eingetroffen und hat, von einem sehr zahlreichen Publikum stürmisch begrüßt, an den St. Pauli-Landungsbrücken festgemacht, wo sich Vertreter der Behörden und Vereine zum offiziellen Empfang eingefunden hatten. Nach dem Empfang an den Landungsbrücken begab sich Kapitän Kirchheiß mit den Mitgliedern der Besatzung seines Schoners, wie gemeldet, ins Rathaus, um dem Präsidenten des Senats die von dem Schoner „Hamburg" geführte Hamburger Flagge zu überreichen. Zur Begrüßung im Rathause hatten sich ferner Vertreter der Reedereien und der seemännischen Verbände eingefunden. Bürgermeister Dr. Petersen begrüßte den Kapitän und seine Mannschaft und sprach seinen Glückwunsch zu der großen seemännischen und sportlichen Leistung aus, die durch diese Fahrt um den Erdteil vollbracht sei und durch die dem Geist und dem Können des deutschen Seemannes die Achtung und die Anerkennung der Seeleute der ganzen Welt erworben sei. Bürgermeister Dr. Petersen nahm dann die Flagge mit herzlichem Dank entgegen und versicherte, daß sie an würdiger Stelle aufbewahrt würde, um die Erinnerung an die ausgezeichnete Leistung wachzuhalten.

*

wtb. Cuxhaven, 27. Dez. In der unter Leitung des Vereins für das Deutschtum im Ausland im Stadttheater in Cuxhaven heute abend abgehaltenen offiziellen Empfangsfeier für Kapitän Kirchheiß wurde der Weltumsegler stürmisch gefeiert. Der äußerst stark besuchten Veranstaltung wohnten auch die Spitzen der Behörden, der Bürgermeister und ein Vertreter des Hamburger Senats bei. Die Begrüßungsansprache hielt im Namen des Vereins für das Deutschtum im Ausland Professor Dr. Lohmeyer, der vor allem Kirchheiß' sportliche Leistung feierte und ihm die höchste Auszeichnung des Vereins, die bronzene Plakette mit der Aufschrift „Für Arbeit am Deutschtum im Ausland" überreichte. Dann nahm Kirchheiß das Wort, indem er betonte, daß man von dem Lob des Begrüßungsredners auf seine sportliche Leistung vieles abstreichen müßte. Eine bestimmte Sportleistung sei aber nötig gewesen, um draußen offene Türen zu finden. Die Vorurteile des Auslandes gegen Deutschland seien im Abnehmen.

Neues vom Tage

Auch eine Mexikobüstung für Berlin.

Die Stiftung der Quellada-Bibliothek findet, wie die „B. Z." erfährt, ein willkommenes Gegenstück in einer großzügigen Schenkung des Präsidenten Calles von Mexiko. Auf seine Veranlassung hat die mexikanische Regierung eine ganz einzigartige Sammlung zusammengestellt, die sich bereits auf dem Transport nach Deutschland befindet, um dem preußischen Kultusministerium überreicht zu werden. Die Sammlung stellt eine Übersicht über die gesamte Produktion Mexikos dar und umfaßt alle Zweige mexikanischer Kunstfertigkeit und mexikanischen Handwerks.

Dr. Muck in einem Münchner Hotel bestohlen.

Generalmusikdirektor Dr. Muck wurde in einem Münchner Hotel schwer bestohlen. Während er in seinem Wohnzimmer einen Besuch empfing, drangen Diebe in sein Schlafzimmer ein. Ihre Beute bestand aus einer Uhr im Werte von 10 000 RM., einem Ring, der ein Geschenk des letzten Zaren ist, einer Busennadel, die von der Kaiserin Auguste Viktoria stammt, und verschiedenen Schmucksachen.

Das vierte Todesopfer der Familientragödie in München.

Dienstag nachmittag ist im Schwabinger Krankenhause in München auch die jüngste Tochter des ehemaligen Rechtsanwalts Geis, die nach dem Selbstmord ihres Vaters Ihenso wie ihre Mutter und ihre Schwester am Heiligen Abend Veronal genommen hatte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

Die vergiftete „Götterspeise".

Die achtköpfige Familie des ehemaligen Gastwirts Adam Nader in Theilheim bei Waigolshausen ist nach dem Genuß sogenannter „Götterspeise" unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Der 13jährige Sohn Xaver und die 18jährige Tochter Isabelle sind bereits gestorben. An dem Aufkommen der übrigen Familienmitglieder wird gezweifelt.

Beim Rodeln schwer verunglückt.

Beim Rodeln im Schweriner Schloßgarten verunglückten zwei Knaben. Der Schüler Hans Schreiter fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum und blieb mit schweren Schädelverletzungen besinnungslos liegen. Einem zweiten Schüler, der ebenfalls gegen einen Baum fuhr, wurde die Haut eines Oberschenkels abgerissen. Außerdem erlitt er erhebliche Knieverletzungen.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Rückblick auf 1927

In der Nacht zum Sonntag, dem 16. Januar, wurde auf der Lage'schen Straße, zwischen Ordertrug und Ellertrug, der 22jährige Schuhmacher B. Bertram aus Lage von einem Automobil überfahren und getötet. Leider gelang es trotz wochenlanger, eingehender Nachforschungen nicht, die Insassen des Automobils festzustellen.

•

Am 16. Januar wurde im Landtag eine Erklärung des Landespräsidiums abgegeben, in der von dem Abschluß der Großen Koalition in Lippe Mitteilung gemacht wurde.

•

Am 17. Januar starb in Halberstadt der Musikmeister Landeck aus Detmold, der am 22. Jan. in Detmold zur letzten Ruhe bestattet wurde.

•

Die zahlreichen Brandstiftungen, die auch im Frühjahr des Jahres 1927 wieder im lippischen Norden zu verzeichnen waren, und von denen einige später aufgeklärt wurden, veranlaßten die Oberstaatsanwaltschaft, eine Belohnung von 1000 ℳ für die Ermittlung der Täter auszusetzen.

•

Am 29. Januar konnte der lippische Heimatdichter Karl Biegemann sein goldenes Doktorjubiläum feiern.

•

Am 21. Februar begannen die Etatsberatungen im Landtag.

•

Am 28. Febr. schied Herr Oberstleutnant Schmidtmann, der Kommandeur des Detmolder Ausb.-Bataillons, aus dem Heeresdienst aus. Sein Nachfolger wurde Major Sturm aus dem Reichswehrministerium, der am 1. April seine neue Dienststellung antrat.

•

Am 27. Februar starb im 87. Lebensjahr Wilhelm Osterhaus, der für die Einführung der lippischen Mundart in die Literatur bahnbrechend gewirkt hat. Am gleichen Tage starb auch Heinr. Flake, der unter dem Namen „Heinrich aus dem Blumenhause" manches gemütvolle Gedicht veröffentlicht hat.

•

Am 28. Februar wurde in Bad Salzuflen ein neuer Thermalsprudel mit einer natürlichen Wärme von 36,5 Grad Celsius erschlossen.

•

Am 15. März starb im Alter von 53 Jahren „Ludchen Becker", der Herausgeber der „Teutoburger Blätter", eine in Detmold und darüber hinaus weitbekannte Persönlichkeit.

•

Am 20 März weilte die Sachverständigenkommission für die Bekämpfung der Kindersterblichkeit beim Hygiene-Komitee des Völkerbundes in Lippe und besichtigte eine Reihe von Wohlfahrtsanstalten im Lande.

•

Am 25. März feierte die staatliche Berufsschule Detmold ihr 80jähriges Bestehen.

•

Am 31. März wurde der Staatshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1927 vom Landtag verabschiedet.

•

Am 1. April vollzog sich in der Leitung des Detmolder Postamts ein Wechsel. Postdirektor Kühnast wurde in das Reichspostministerium berufen. An seine Stelle trat Postdirektor Ludolph, Lage. Am gleichen Tage nahm der langjährige Oberarzt der inneren Abteilung des Landkrankenhauses, San.-Rat Dr. Carius, seinen Abschied. Gleichzeitig wurde Herr Dr. med. Kretschmer als Nachfolger von Herrn Dr. Carius in sein Amt eingeführt.

•

Am 1. April trat der Direktor des Lemgoer Gymnasiums, Oberstudiendirektor Prof. Schurig, der seit 1911 an der Anstalt tätig war, von seinem Amt zurück. Sein Nachfolger wurde der bisherige Oberstudienrat Dr. Ulrich Walter aus Gotha.

•

Am 14. April starb in Barntrup der Hegemeister z. D. Karl Rodenberg im 93. Lebensjahr.

•

Am 15. April wurde auf der Landesstraße Lage—Bielefeld der 13 Jahre alte Schüler Fritz Haverich von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tage im Oerlinghauser Krankenhaus starb.

•

An den Osterfeiertagen hattete der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff dem Landespräsidium einen Besuch ab, an den sich in der Presse eingehende Kommentare und Mutmaßungen über den Inhalt der dabei gepflogenen Unterhaltungen knüpften. Tatsächlich handelte es sich nur um einen Höflichkeitsbesuch.

•

Am 24. April sprach in einer großen Versammlung des Lippischen Landbundes in Lemgo Reichsernährungsminister Schiele über die Lage der deutschen Landwirtschaft.

•

Am 29. April kam der Verwalter Cordarning in Leese durch unvorsichtiges Hantieren mit seinem Revolver ums Leben.

Am 4. Mai wurde auf der Detmolder Straße in Lage der Arbeiter Bordemvenne aus Lage von einem Postkraftwagen überfahren und schwer verletzt, so daß der Verunglückte wenige Stunden später starb.

•

Am 4. Mai starb in Detmold der Eisenbahnwerkstätten-Vorsteher a. D. Heinrich Klocke, Präsidialmitglied des Lippischen Kriegerbundes, für dessen Ziele der Verstorbene mit großem Eifer tätig war.

•

Am 16. Mai wurde der frühere Pfarramtskandidat Neumann aus Tasse, dessen Affäre lange Zeit hindurch die Oeffentlichkeit in Lippe erregt hatte, vom Schwurgericht in Detmold wegen Verleitung zum Meineid zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

•

Am 15. und 16. Mai fand in Detmold die Verbandstagung des Zweigverbandes Nordwest des Deutschen Bäcker- und Konditorenverbandes statt.

•

Am 14. Mai feierte die Berufsschule Lage ihr 60jähriges Bestehen.

•

Am 27. Mai starb in Blomberg der Ehrenbürger der Stadt, Bauherr a. D. Karl Diekmann, im 82. Lebensjahr.

•

Am 30 Mai feierte die älteste Einwohnerin des Landes, Frau Witwe Helene Schormann in Detmold, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ihren 100. Geburtstag.

•

Am 29. und 30. Mai hielt der Westfälisch-Lippische Uhrmacherverband in Detmold seine diesjährige Verbandstagung ab.

•

Am 29. Mai weilte der Chef der Heeresleitung, General Heye, für einige Stunden in Detmold und auf der Grotenburg.

•

Am 3. Juni feierte die Paulinenanstalt in Detmold, die älteste deutsche Kinderbewahranstalt, ihr 125jähriges Bestehen.

•

Anfang Juni trat in der Vertretung des Landes Lippe beim Reichsrat ein Wechsel ein. Der seitherige stellvertretende Bevollmächtigte, Reichstagsabgeordneter Hildenbrand, wurde durch den oldenburgischen Staatsrat Ahlhorn abgelöst.

•

Am 12. Juni feierte die Freiwillige Feuerwehr in Bad Salzuflen ihr 50jähriges Bestehen.

•

Am 18. und 19. Juni fand in Lage das 35. Lippische Sängerbundesfest statt.

•

Am 21. Juni begann der Landtag die Beratungen über das neue Gemeindeverfassungsgesetz, die sich hauptsächlich um die Frage der Kreisverfassung oder Aemterverfassung konzentrierten.

•

Der Lippische Turngau konnte am 25. Juni sein 50jähriges Bestehen feiern.

•

Am 27. und 28. Juni weilte der Infanterieführer 6, Generalmajor Fritsch aus Hannover, in Detmold und besichtigte das Ausbildungsbataillon.

•

Bürgermeister Quentin in Bad Salzuflen teilte der Stadtverordnetenversammlung Ende Juni seinen Verzicht auf eine Wiederwahl mit.

•

Am 1. Juli trat der langjährige und verdienstvolle Leiter des Lippischen Gendarmeriekorps, Gendarmerieinspektor Brakemeier, in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde der Gendarmeriekommissar Vogt.

•

Der Lippische Kriegerbund feierte am 3. Juli in Lemgo unter großer Beteiligung sein diesjähriges Bundesfest.

•

Am 4. Juli starb in Lemgo der Sparkassendirektor Richard Keller.

•

Am 6. Juli wurde das 2jährige Söhnchen der Eheleute Heisenberg in Lage von einem Personenzuge überfahren und getötet.

•

Am 8. Juli wurde die erste Teilstrecke der Externsteinbahn Barntrup—Bösingfeld dem Verkehr übergeben.

•

Am 9. und 10. Juli fand in Lemgo der Bundestag des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes statt. In Verbindung damit wurde eine große Gewerbeschau veranstaltet.

•

Am 10. Juli feierte die Stadt Barntrup ihr 550jähriges Bestehen.

•

Der Lippische Landbund hielt am 17. Juli in Lemgo eine Tagung ab, auf der Reichstagsabgeordneter Treviranus eine Rede hielt.

•

Am 19. Juli fand in Detmold der Maurer Karl Wienecke bei einem Bauunglück den Tod.

Buchstelle Detmold

Abteilung D, beauftragt, Buchprüfungen in folgender Reihenfolge vorzunehmen:

Am Montag, 2. Januar 1928, in Asendorf, Cober und Wilsen, Lockhausen;
am Dienstag, 3. Januar 1928, in Erder und Wellentrup, Herrentrup, Reelkirchen, Meinberg;
am Mittwoch, 4. Januar 1928, in Barenholz, Stemmen und Schmedissen, Sport, Berlebeck;
am Donnerstag, 5. Januar 1928, in Langenholzhausen und Schuckenbaum, Greste, Ehlenbruch, Müssen;
am Freitag, 6. Januar 1928, in Hohenhausen, Brüntorf und Biesterberg, Laubke, Hörstmar;
am Sonnabend, 7. Januar 1928, in Wüsten u. Mackenbruch;
am Montag, 9. Januar 1928, in Hagendonop, Altendonop und Ober- und Niederschönhagen, Barkhausen;
am Dienstag, 10. Januar 1928, in Dalborn, Kleinenmarpe, Sport bei Dörentrup.

— **Registrierballonaufstiege zur Erforschung des Wetterumschlages.** Am 22. und 23. Dezember 1927 hat das Brüsseler Königl. Meteorologische Institut 18 Registrierballone zur Erforschung des Wetterumschlages, der kurz vor Weihnachten erfolgt ist, emporgesandt. Nur ein kleiner Teil dieser Apparate ist aufgefunden worden. Es ist zu vermuten, daß auch eine Anzahl von Ballons mit Apparaten nach Deutschland getrieben und gelandet sind. Die Ballone bezw. Apparateaufhängungen tragen Aufschriften in verschiedenen Sprachen, so auch einen deutschen Text. Es wird gebeten, die Apparate mit großer Sorgfalt zu behandeln und beim Auffinden eine Nachricht an das Aeronautische Observatorium Lindenberg, Kreis Beeskow, kommen zu lassen. Den Findern ist von dem aufsendenden Institut eine kleine Belohnung zugesagt worden.

Detmold

— **Unfall auf der Straße.** In den gestrigen Nachmittagsstunden ereignete sich auf der Landstraße bei Schönemark ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 72jährige Arbeiter Hoffmann wurde in der scharfen Kurve von einem aus Detmold kommenden Motorrad angefahren. Bei dem Sturz erlitt neben dem alten Arbeiter auch der Motorradfahrer leichte Verletzungen.

— **Rundfunk.** Lebhafte Klagen aus Rundfunk-Teilnehmerkreisen sind laut geworden über Rückkopplungsstörungen; sie entstehen bei allzu stark angespannter Rückkopplung am Empfangsapparat und äußern sich durch Brummen, Pfeifen und das bekannte Heulen im Hörer. Die dabei erzeugten elektrischen Schwingungen übertragen sich auf benachbarte Rundfunk-Empfangsanlagen und verursachen hier die gleichen unangenehmen Geräusche. Besonders gefährlich in dieser Hinsicht sind die Ein- und Zweiröhrenapparate. Zur Vermeidung der Störungen werden alle Rundfunkteilnehmer zur Vorsicht beim Gebrauch der Rückkopplung aufgefordert. Insbesondere wird diese Mahnung an die Rundfunkteilnehmer in der Nähe der Kaserne II (Lemgoer Straße) und in der Exterstraße und deren Nachbarschaft gerichtet, weil dorther Beschwerden gekommen sind. Ueber ein jeder die gebotene Rücksicht, wie er sie von anderen erwartet.

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche auf dem Fundbüro, Zimmer Nr 17 des Rathauses, folgende Gegenstände angemeldet worden: Schneekette, Brille, Bürste, Portemonnaie, Muff.

— **Kunstausstellung des Türmerbundes im Landestheater.** Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Ausstellung eher, als ursprünglich beabsichtigt, geschlossen wird. Da wäre es sehr zu empfehlen, den Besuch nicht bis zu den letzten Tagen hinauszuschieben, zumal den meisten Kunstfreunden eine einmalige Besichtigung kaum genügen dürfte. Zum ersten Male haben wir eine Ausstellung dieses Umfanges in Detmolds Mauern; und wenn auch Kunstwerke nicht nach Zahl und Größe zu bewerten sind, so kann man sich in diesem Falle doch über die Reichhaltigkeit der Ausstellung freuen, denn die vertretenen Künstler haben größtenteils nicht allein klangvolle Namen, sondern ihre Werke entsprechen ihnen auch.

— **Die internationale Gebetswoche** findet, wie jedes Jahr, in der ersten Woche des neuen Jahres, von Montag, dem 2. bis Sonnabend, dem 7. Januar, abends 8¼ Uhr, in der Paulinenanstalt statt.

— **Jugendverein der Ev. Gemeinschaft.** Am Neujahrstage, nachm. 5¼ Uhr, findet in der Immanuelkirche, Mauerstr. 16, die Weihnachtsfeier des Jugendvereins und der Gemeinde statt. Außer Männerchören und Musikstücken der Musikgruppe kommt das Weihnachtsfestspiel „Christ ist geboren" von Aug. Rücker, für 7 Personen, gemischte Chöre, Soli usw. zum Vortrag. Den Beschluß der Feier bildet die Gesangsaufführung: „Sehet, welch eine Liebe", 1. Joh. 3, 1 (abwechslungsweise für Kinder-, Männer- und gemischte Chöre, nebst einem Solo mit Harmonium-Begleitung von Ernst Gebhardt). Die Ansprache hält Herr Prediger Mattes, z. Z. Theologische Schule Bethel. Zu der Feier wird jedermann herzlichst eingeladen. Zur Deckung der Unkosten werden 25 Pf. für den Eintritt einschließlich Programm erhoben. Der Reinertrag ist für die Mission bestimmt.

— **Der Verein für das Deutschtum im Ausland** (V. D. A.) veranstaltet in Verbindung mit dem Deutsch-österreichischen Alpenverein und dem Kolonialverein am Sonnabend, dem 21. Januar, ein großdeutsches Volks- und Trachtenfest. Die drei Vereine verzichten in diesem Winter auf eigene gesellige Veranstaltungen, wollen aber doch dem Bedürfnis der Mitglieder nach Geselligkeit, soweit es besteht, Rechnung tragen. Sie haben sich deshalb im Interesse einer Konzentration und Einschränkung der Vergnügungen zusammengeschlossen und glauben versichern zu dürfen, daß das Fest ein gesellschaftliches Ereignis wird. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

— **Bildungsverein Detmold.** Um die zutage getretenen unliebsamen Vorkommnisse bei der Kartenausgabe für die bisherigen Konzerte zu vermeiden, sollen die Karten für das am 5. Januar 1928, abends 8¼ Uhr, stattfindende Konzert des Leipziger Gewandhaus-Quartett vom Montag, dem 2. Januar, ab, vormittags von 11—1 Uhr an der Kasse des Landestheaters gegen Abschnitt 3 ausgegeben werden. Die verehrten Konzertabonnenten werden höflichst gebeten, nun ihr Kommen mehr verteilen zu wollen, zumal doch auf allen Plätzen ein guter Genuß gewährleistet ist. Außerdem wird gebeten, das Landestheater nicht mit telephonischen Anfragen bezüglich der Konzerte zu belästigen, da dasselbe nichts damit zu tun hat.

— **Vortrag.** Der Gustav Adolf-Frauenverein und die Ortsgruppe des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes laden ihre Mitglieder und Freunde zu einem am Mittwoch, dem 11. Januar, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshaus stattfindenden Vortrag des Herrn Superintendenten Lamberg-Heiligenkirchen ein. Das Thema des Abends lautet: „Graz und die Steiermark. Vergangenes und Gegenwärtiges". Herr Lamberg war im Oktober d. Js. vom Lipp. G.-A.-Verein zur diesjährigen Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins nach Graz entsandt worden. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 30 Pfg. erhoben werden.

— **„Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen"** der 2. Teil des Emelka-Films „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren", steht als Hauptschlager auf dem Neujahrsprogramm des Modernen Lichtspielhauses. Dieser Teil behandelt das weitere Lebensschicksal des Klärchen Schröder. — Mit dem Tode des Studenten Rudolf Schönhoff, der Jugendliebe Klärchens, endete der 1. Teil. Klärchen verläßt nunmehr mit ihrem Vater ihre Heimatstadt Heidelberg. Es fällt jedoch schwer, den inneren Frieden zu finden und nach vielem hin und her kehrt sie nach Heidelberg zurück und . . . — In den Hauptrollen sehen wir wiederum die beliebten Darsteller Dorothea Wieck, Vivian Gibson, Carl Platen, v. Schlettow usw. — Ein herrliches Beiprogramm vervollständigt den sehenswerten Spielplan.

— **Landestheater.** Freitag: „Maria Magdalena", Trauerspiel von Friedrich Hebbel. Sonnabend (Silvester): der Schwank von Brandon Thomas, „Charleys Tante". Hauptrollen die Damen Kolms, Hüne, Hähnel, Heß, die Herren Klafft, Berschee (Spielleitung), Willrasing, Born, Hänsch. Der Neujahrstag bringt den ausgezeichneten Schwank „Hurra — ein Junge" von Franz Arnold und Ernst Bach.

— **Im Café Brinkmann** wird die diesjährige Silvesterfeier in üblicher Weise mit Tanzunterhaltung verbunden sein und viele humoristische Ueberraschungen bringen.

Amt Detmold

Hiddesen, 29. Dez. Zur Besprechung der Vorschlagslisten für die Gemeindewahl findet heute, am Freitag, dem 30. Dez., eine Versammlung in der „Frischen Quelle" statt. Alle Anhänger eines bürgerlichen Wahlvorschlages sind hierzu eingeladen. Die Versammlung beginnt um 7.30 Uhr.

Eichholz, 30. Dez. Maskenball. Wie im vergangenen Jahre, so soll auch in diesem Winter wiederum am 11. Februar ein Masken- und Kostümfest gefeiert werden. Mit den Vorbereitungen ist bereits begonnen worden. Nähere Mitteilungen werden an dieser Stelle bekannt gegeben.

Ungezählte Frauen lieben

es, zur Haarwäsche nur Lavarensalz zu verwenden, weil es das Haar gründlich reinigt, pflegt und ihm einen wundervollen Glanz verleiht. Für eine Waschung genügt eine Lösung von 10 Gramm in 250 Gramm Wasser, viele werden auch mit einer kleineren Menge auskommen.

Bad Salzuflen

— **Mit dem neuen Generalbebauungsplan** machte am Mittwoch in vertraulicher Sitzung Herr Professor Vetterlein aus Hannover, der bekanntlich mit der Ausarbeitung dieses hochbedeutsamen Werks betraut worden ist, die Mitglieder der städtischen Körperschaften bekannt. Er tat das, indem er in eingehenden, interessanten Darlegungen die Grund- und Wesenszüge des vorgelegten Generalplanes klarlegte und so ein allgemeines, in großen Umrissen gut erkennbares Gesamtbild entrollte. Der Plan wird im Laufe der nächsten Wochen auf seine Einzelheiten noch näher durchprüft und dann auch der Oeffentlichkeit näher bekannt werden. — Die sich daran schließende öffentliche Stadtverordneten-Sitzung erledigte dann noch in 1½ Stunden die Tagesordnung. Zunächst wurde dem Verkauf des städtischen Bauplatzes an der Unteren Roonstraße für den Preis von 9500 RM. (Größe etwas über 500 Quadratmeter) zugestimmt. Der Käufer ist der Stadtobersekretär Fritz Beiner in Duisburg, ein geborener Salzufler, der zum 1. 4. 28 wegen Krankheit in den Ruhestand versetzt wird und für eine neue Existenz ein Pensionshaus hier zu errichten gedenkt. — Für die Kanalanlage in der Ahornstraße als Fortsetzung der bisher dort durchgeführten Kanalanlagen wurden 4000 RM. auf Anleihe bewilligt. Weitere 1700 RM. wurden für die Verlegung eines Regenwasserkanals am Lehmstich (Siedlung) bewilligt. — Mit dem Verkauf von Straßengelände am Stadtpark an den Lehrer Capelle soll sich zunächst der Bauausschuß beschäftigen. — Für den Durchbau des von der Stadt erworbenen bisherigen reformierten Gemeindehauses für Zwecke der Berufsschule wurden die angeforderten Kosten in Höhe von 6000 RM. bewilligt. Stadtbaumeister Dr. Buhr hielt die Kosten für zu gering. Der Bauausschuß wurde beauftragt, eine sorgfältige Ueberprüfung des Kostenanschlags vorzunehmen. — Bürgermeister Quentin gab darauf eine Erklärung zu der Veröffentlichung des Rechtsanwalts Wahrburg, des Vertreters in der Prozeßsache Reischauer gegen die Stadt, ab. Rechtsanwalt Wahrburg behauptet nämlich, daß der Berufung nur insofern stattgegeben worden sei, als das Oberlandesgericht Celle den Enteignungsantrag wegen der Restparzellen nicht für erforderlich gehalten, vielmehr erkannt habe, daß die Entschädigung dafür in dem weiteren Verfahren vor dem Landgericht in Detmold zu treffen sei. Nach den Erklärungen des Bürgermeisters Quentin und nach dem eindeutigen Urteil des Oberlandesgerichts ist die Ansicht des gegnerischen Rechtsvertreters irrig und seine öffentliche Mitteilung falsch. Das Oberlandesgericht hat vielmehr unter Aufhebung des gegensätzlichen Urteils des Landgerichts dahin entschieden, daß die Stadt zur Uebernahme der Restparzellen nicht verpflichtet sei und infolgedessen auch kein Enteignungsverfahren einzuleiten brauche. Es ist nur richtiggestellt worden, daß außer den abzutretenden Grundflächen in der Hindenburgstraße noch eine kleine Fläche von etwa 4 a in der Kampstraße stadtseitig für den Preis von etwa 2500 RM. zu übernehmen sei, was auch in keiner Weise strittig gewesen ist. Diese Darlegung wurde zur Kenntnis genommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung konnte geschlossen werden.

— **Auf dem Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: 1 Schal, 1 gestreiftes Tuch, 2 Bund Schlüssel, 1 kl. Kinderportemonnaie, 1 Zinndeckel.

— **Kammer-Lichtspiele.** Etwas ganz Besonderes bietet das Neujahrsprogramm. Ein Lustspiel ist es, das unter dem Titel „Wenn der junge Wein blüht" nicht nur herrliche Naturaufnahmen von der Schwesterstadt Schötmar abgeschlossenen Vertrages über den gemeinschaftlichen Bau und die gemeinschaftliche Unterhaltung einer Berufsschule. Der Ausführung stehen freilich zur Zeit große finanzielle Schwierigkeiten entgegen, da der Bau etwa 150 000 Mark kosten wird. In dem neuen Berufsschulgebäude sollen auch das zur Sammlung der Jugend beider Städte erwünschte Jugendheim und die in Aussicht genommene Stadtbücherei Aufnahme finden.

4. Der Bau des Schwimmbades. Es ist bekannt, daß das Schwimmbad nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften im Asental errichtet werden soll, doch ist auch hier die Finanzierung noch nicht möglich gewesen. Viel wird davon abhängen, daß auch der Staat einen größeren Betrag zum Bau beisteuert. Das Bad verspricht in dem herrlichen und windgeschützten Tale eine der schönsten Badeanlagen im ganzen Lande zu werden.
5. Der Bau einer neuen Turnhalle, da die jetzige den gewachsenen Ansprüchen in keiner Weise mehr genügt.
6. Die anderweitige Unterbringung der Lungenfürsorgestelle.
7. Weitere große Straßenbauten. Auf diesem Gebiet stehen der Stadtgemeinde bei ihrer weiten Ausdehnung und der wieder erwachten lebhaften Bautätigkeit noch große Sorgen und finanzielle Opfer bevor, und das umsomehr, da auch die Unterhaltung der ausgebauten Straßen laufend die Aufwendung erheblicher Mittel erfordert. Zudem muß mit der Beseitigung der wippenden und spritzenden gelben Kreuzklinker von den Bürgersteigen der inneren Stadt, die einen Gegenstand ständiger Beschwerden der Bürgerschaft und der Kurgäste bilden, und ihre Ersetzung am besten durch Kleinpflaster, fortgefahren werden.
8. Die Ausgestaltung des freigelegten Salzhofes.
9. Kein Nachlassen darf es auch geben in der weiteren Bemalung der alten Häuser. Hier ist noch insbesondere in den malerischen Nebenstraßen sehr viel zu tun. Bei planmäßiger Fortführung der Arbeiten wird ein Stadtbild geschaffen werden, das seinesgleichen weit und breit sucht.

Wenn ich diese bevorstehenden Aufgaben anführe, so weiß ich natürlich, daß sie nicht von heute auf morgen erledigt werden können. Aber bei zielsicherer Weiterarbeit und bei der nötigen Opferfreudigkeit der Bevölkerung wird es gelingen, sie nach und nach zu bewältigen. Mögen ferner die alten soliden Einnahmequellen der Stadtgemeinde aus der Sparkasse und dem Forst bald wieder, wenn auch zunächst langsam, fließen, damit die zur Zeit hohen Realsteuern gemildert werden können. Ein Trost für die Zukunft ist auch, daß die Fürsorgelasten, soweit sie Kriegsfolgen sind, langsam sinken werden. Werden doch die Aufwendungen allein für die Kleinrentner mit zur Zeit jährlich rund 20 000 Mark voraussichtlich in 20 Jahren ganz fortgefallen sein. Hauptaufgabe bleibt auf alle Fälle die Beibehaltung des Gleichgewichts im städtischen Haushalt. Keinesfalls können und dürfen Ausgaben ohne Deckung gemacht werden. Das gilt auch von den laufenden Ausgaben.

Ich scheide aus meinem Amt mit herzlichen Wünschen für die von Gott reich gesegnete alte Salzestadt und herzlichem Dank an die Mitglieder der städtischen Körperschaften für stetes Vertrauen und an die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter für treue Mitarbeit.

Abschied von der schönen Salzestadt

Von Bürgermeister Quentin, Bad Salzuflen

Der Beruf eines Bürgermeisters läßt ihn mit der Bürgerschaft, deren Wohl und Wehe ihn in erster Linie anvertraut ist, innig verbunden sein. So richte ich denn bei meinem Ausscheiden aus dem Amte nach 3jähriger Dauer meine Blicke rückwärts, gleichsam um vor der Bürgerschaft und mir selbst über diese Jahre Rechenschaft abzulegen. 3 Jahre sind im Leben einer Gemeinde eine kurze Zeit, denn größere kommunale Aufgaben pflegen nur langsam zu reifen. Gleichwohl haben in dieser Zeit die städtischen Körperschaften eine Reihe von Aufgaben erledigt, die, wie wir hoffen, für unsere Stadt von Nutzen sein werden. Es sei mir gestattet, die wichtigsten dieser Beschlüsse kurz ins Gedächtnis zurückzurufen. Der Ueberblick wird zugleich zeigen, daß heute, nach der Aufstauung in den Kriegs- und Inflationsjahren auch an die kleineren Städte eine anscheinend nie abreißende Fülle von größeren kommunalen Aufgaben herantritt, obwohl die Finanzlorgen auf Schritt und Tritt Hemmungen bereiten.

1. Der Bau des Verwaltungsgebäudes an der neuen Salzepromenade zur Unterbringung der Stadtkasse, des Betriebsamtes und der Kriminalpolizei. In diesem Gebäude wurden zugleich 4 Beamtenwohnungen geschaffen.
2. Die Uebernahme der hiesigen, bisher privaten höheren Mädchenschule auf einen Zweckverband, bestehend aus den Städten Bad Salzuflen und Schötmar und der Amtsgemeinde Schötmar, und die Umwandlung dieser Schule in ein vollwertiges, auch von Preußen anerkanntes Lyzeum.
3. Der Ausbau einer Anzahl wichtiger Straßen, zum größten Teil im Rahmen eines Notstandsprogramms, also unter Bezuschussung aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Durch diese notwendigen Straßenbauten wurde das äußere Stadtbild, insbesondere im Kurviertel, ganz erheblich verschönert.
4. Die Einführung der Kurförderungsabgabe. Durch sie wurden zur Wahrung der Belange der Stadtgemeinde als Badestadt ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt. Die Finanzlage der Stadtgemeinde würde die Zurverfügungstellung dieser Mittel aus allgemeinen Steuereingängen in absehbarer Zeit nicht möglich machen. Auch wäre es unbillig, an diesen Ausgaben auch diejenigen Steuerzahler teilnehmen zu lassen, die an der Förderung des Badebetriebes kein Interesse haben.
5. Die Instandsetzung der schönsten unserer überaus wertvollen alten Giebelhäuser unter Leitung des Stadtbauamts und unter Beihilfe der hiesigen Badeverwaltung, des Landes, des Verschönerungsvereins und des Lippischen Vereins für Heimatschutz.
6. Der Abschluß eines 7jährigen Stromlieferungsvertrages mit Hoffmanns Stärkefabriken und die Umwandlung des zu klein gewordenen städtischen Elektrizitätswerkes in eine Umformerstation von Dreh- und Gleichstrom, sowie der Umbau der alten städtischen Mühle zu Werkstätten der Betriebswerke.
7. Die Durchführung der schon vorher begonnenen elektrischen Straßenbeleuchtung. Die Stadt hat damit einen erheblichen Vorsprung vor den meisten der Nachbarstädte gewonnen, die sich noch mit Gasbeleuchtung begnügen müssen.
8. Die Sicherstellung der Wasserversorgung der Stadt durch Legung einer Drehstromleitung nach dem städtischen Wasserwerk in Wüsten zur Bedienung der Pumpen, sowie sonstige erhebliche Verbesserungen im Wasserwerk und die Sanierung der Thiesmeyerschen Quellen.
9. Erhebliche Erweiterungen des städtischen Kanalnetzes sowie die fast restlose Durchführung des Anschlußzwanges an die städtische Kanalisation. Ferner Erweiterungen des Wasser-, Gas- und Elektrizitätsortsnetzes.
10. Der Wiederaufbau der städtischen Sparkasse, die bekanntlich in der glücklichen Lage sein wird, mit 25 Proz. aufzuwerten. Die Spar- und Kontokorrenteinlagen haben bereits wieder 3 Millionen Mark überschritten. Am 31. Dezember 1923 waren es ganze 36 000 Mark. Die Sparkasse war als eine der ersten im Lande wieder in der Lage, neben der Gewährung von Personalkredit zur Belebung des Wohnbaues Hypotheken auszugeben (z. Zt. über 1 300 000 Mark).
11. Größere Aufforstungen in dem herrlichen städtischen Forste. Der Bau eines neuen Försterhauses in geeigneter Lage ist bereits beschlossen und soll demnächst ausgeführt werden.
12. Beschaffung von Wohnraum für 32 Familien, die in besonders großer Wohnungsnot lebten, durch Ausbau der jetzt städtischen, ehemals Krügerschen Fabrikgebäude auf dem Begatkamp zu Wohnungen und den Bau mehrerer größerer Siedlungshäuser.
13. Die Ausarbeitung eines städtischen Bebauungsplanes durch einen der ersten deutschen Städtebauer, Dr. Vetterlein, Professor an der Technischen Hochschule in Hannover. Die Aufstellung des Bebauungsplanes war unbedingt notwendig, um die künftige bauliche Entwicklung der Stadt in geregelte Bahnen zu lenken.
14. Der Ankauf des reformierten Gemeindehauses zu städtischen Zwecken.
15. Die Neubesetzung der wichtigen Posten des Direktors der städt. Sparkasse und des Stadtrentmeisters mit Männern, die sich bereits als Vertreter in diesen Aemtern bewährt haben.

Wenn es gelungen ist, die hier erwähnten kommunalen Aufgaben einem — wie wir hoffen — guten Ende entgegen zu führen, so ist das darauf zurückzuführen, daß die städtischen Körperschaften mit viel Eifer und großer Liebe zusammengearbeitet haben. Es fehlte gewiß nicht an Kämpfen, doch ließ die Liebe aller Beteiligten zu ihrer schönen und aufstrebenden Stadt schließlich immer wieder alle persönlichen Differenzen zurücktreten. Es muß aber mit Bescheidenheit gesagt werden, daß noch ein ganzer Berg kommunaler Aufgaben auf Erledigung wartet, so daß es den demnächst zu wählenden neuen städtischen Körperschaften wahrlich nicht an Stoff fehlen wird. Es sei mir gestattet, noch einige kurz zu streifen:

1. Der Bau eines städtischen Schlachthofes. Er ist für unsere Badestadt eine elementare Notwendigkeit und wird daher an erster Stelle genannt. Da Schlachthöfe sich aus den Schlachtgebühren selbst erhalten müssen, wird der Bau bei Besserung des Kapitalmarktes baldigst in Angriff genommen werden müssen.
2. Der Ausbau der städtischen Realschule zu einer Vollanstalt. Diese muß in ihrer jetzigen, den Anforderungen nicht mehr entsprechenden Form langsam verkümmern. Die Finanzierung des Ausbaues wird wohl besonders geregelt werden müssen, doch möchte ich hierüber nichts weiteres sagen, um nicht den kommenden Verhandlungen vorzugreifen.
3. Der Bau der Berufsschule in Ausführung des mit der Schwesterstadt Schötmar abgeschlossenen Vertrages über den gemeinschaftlichen Bau und die gemeinschaftliche Unterhaltung einer Berufsschule. Der Ausführung stehen freilich zur Zeit große finanzielle Schwierigkeiten entgegen, da der Bau etwa 150 000 Mark kosten wird. In dem neuen Berufsschulgebäude sollen auch das zur Sammlung der Jugend beider Städte erwünschte Jugendheim und die in Aussicht genommene Stadtbücherei Aufnahme finden.
4. Der Bau des Schwimmbades. Es ist bekannt, daß das Schwimmbad nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften im Asental errichtet werden soll, doch ist auch hier die Finanzierung noch nicht möglich gewesen. Viel wird davon abhängen, daß auch der Staat einen größeren Betrag zum Bau beisteuert. Das Bad verspricht in dem herrlichen und windgeschützten Tale eine der schönsten Badeanlagen im ganzen Lande zu werden.
5. Der Bau einer neuen Turnhalle, da die jetzige den gewachsenen Ansprüchen in keiner Weise mehr genügt.
6. Die anderweitige Unterbringung der Lungenfürsorgestelle.
7. Weitere große Straßenbauten. Auf diesem Gebiet stehen der Stadtgemeinde bei ihrer weiten Ausdehnung und der wieder erwachten lebhaften Bautätigkeit noch große Sorgen und finanzielle Opfer bevor, und das umsomehr, da auch die Unterhaltung der ausgebauten Straßen laufend die Aufwendung erheblicher Mittel erfordert. Zudem muß mit der Beseitigung der wippenden und spritzenden gelben Kreuzklinker von den Bürgersteigen der inneren Stadt, die einen Gegenstand ständiger Beschwerden der Bürgerschaft und der Kurgäste bilden, und ihre Ersetzung am besten durch Kleinpflaster, fortgefahren werden.
8. Die Ausgestaltung des freigelegten Salzhofes.
9. Kein Nachlassen darf es auch geben in der weiteren Bemalung der alten Häuser. Hier ist noch insbesondere in den malerischen Nebenstraßen sehr viel zu tun. Bei planmäßiger Fortführung der Arbeiten wird ein Stadtbild geschaffen werden, das seinesgleichen weit und breit sucht.

Wenn ich diese bevorstehenden Aufgaben anführe, so weiß ich natürlich, daß sie nicht von heute auf morgen erledigt werden können. Aber bei zielsicherer Weiterarbeit und bei der nötigen Opferfreudigkeit der Bevölkerung wird es gelingen, sie nach und nach zu bewältigen. Mögen ferner die alten soliden Einnahmequellen der Stadtgemeinde aus der Sparkasse und dem Forst bald wieder, wenn auch zunächst langsam, fließen, damit die zur Zeit hohen Realsteuern gemildert werden können. Ein Trost für die Zukunft ist auch, daß die Fürsorgelasten, soweit sie Kriegsfolgen sind, langsam sinken werden. Werden doch die Aufwendungen allein für die Kleinrentner mit zur Zeit jährlich rund 20 000 Mark voraussichtlich in 20 Jahren ganz fortgefallen sein. Hauptaufgabe bleibt auf alle Fälle die Beibehaltung des Gleichgewichts im städtischen Haushalt. Keinesfalls können und dürfen Ausgaben ohne Deckung gemacht werden. Das gilt auch von den laufenden Ausgaben.

Ich scheide aus meinem Amt mit herzlichen Wünschen für die von Gott reich gesegnete alte Salzestadt und herzlichem Dank an die Mitglieder der städtischen Körperschaften für stetes Vertrauen und an die städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter für treue Mitarbeit.

Beschwerde über die Postkraftwagen

Aus dem Büro des Landespräsidiums wird uns geschrieben:

Das Landespräsidium hat an die Oberpostdirektion in Minden das folgende Schreiben gerichtet:

französischen Schweiz und der Welt bringt, sondern es ist ein Film so voll heiterer Liebenswürdigkeit, Lebensfreude und fein pointiertem Humor, wie man ihn leider viel zu wenig zu sehen bekommt. In sorgloser Lebensfreude ziehen die Menschen an uns vorüber, heiter und froh, wie die Sonne des Südens und ebenso frisch, fröhlich und frei hat die Regie ein originelles und unterhaltsames Werk geschaffen, in dem es von lustigen Ideen wimmelt. — Die zweite Ueberraschung ist der Heimatfilm „Walpurgisnacht" (O du mein Heimatland). Jeder, der seine Heimat lieb hat, oder jener, der diese sozusagen nur vom Hörensagen kennt, weil ihn die Sorgen des Alltags an einen Ort gebannt halten, der schaue sich wenigstens die märchenhaften Schönheiten der deutschen Heimat im rollenden Bilde an. Außerordentlich geschickt hat man hier den Spielfilm mit landschaftlichen und architektonischen Motiven verbunden. Der Film ist es wert, in die weitesten Kreise des deutschen Volkes zu dringen.

Amt Schötmar

Sylbach, 29 Dez. Am 1. Weihnachtstage veranstaltete der Kameradschaftliche Verein Sylbach seine Weihnachtsfeier. Die zur Aufführung gelangten Theaterstücke „Deutsche Frauen, deutsche Treue" und „In einem kühlen Grunde" ernteten reichen Beifall. Dem aus dem Publikum laut gewordenen Wunsche nach einer Wiederholung der Theaterstücke wird voraussichtlich am 8. Januar entsprochen werden.

Oerlinghausen

— **Kirchenkonzert.** Anstatt der sonst üblichen Lichterkirche fand in diesem Jahre ein großes Konzert in der Kirche statt, dessen Ueberschuß für die Instandsetzung des Kircheninnern Verwendung finden wird. Der Besuch war gut. Es wirkten mit: die beiden hiesigen Gesangvereine „Gemischter Chor" und „Eintracht", die Bause-Kapelle und als Solisten Frl. Helene Pochner, Konzertsängerin (Sopran) aus Herford und Herr Musiklehrer F. Reinhardt-Brackwede (Bariton). Eingeleitet wurde das Konzert durch die Weihnachts-Festouvertüre von Nehl, in feinsinniger Weise vom Bause-Orchester zum Vortrag gebracht. Dem folgten Weihnachtslieder des Gemischten Chors und Duette. Sämtliche Vorträge kamen vollendet zur Wiedergabe. Das Konzert erreichte seinen Höhepunkt in dem Doppel-Männerchor „Ein Lobgesang" von Radecke und in der „Weihnachts-Kantate" für gemischten Chor, Orchester und Soli. Erwähnenswert sind vor allem die reinen schönen Stimmen der Solisten. Aber auch der Chor und das Orchester taten ihr Bestes, um die schwierige Aufführung einwandfrei wiederzugeben. Das größte Lob verdient Herr Chorleiter Dreier, der zum ersten Mal ein solch großes Chorwerk hier zur Aufführung gebracht hat und sich keine Mühe verdrießen ließ, eine vollendete Wiedergabe zu erzielen. Wir freuen uns mit ihm, daß alles „geklappt" hat. Der Erfolg sollte anspornen, solche Kirchenkonzerte im nächsten Jahre zu wiederholen.

Amt Oerlinghausen

Asemissen, 29. Dez. Der Kriegerverein feiert am Silvesterabend im Scherenkrug sein Winterfest. Eine Theateraufführung, diverse Ueberraschungen und ein Festball versprechen allen Teilnehmern einige frohe Stunden.

Lage

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Das Neujahrsprogramm bringt wiederum zwei große Schlager, wie sie besser nicht gewählt werden konnten. Als ersten den netten Rheinfilm „Hast du geliebt am schönen Rhein". Dieser Film dürfte auch in Lage größtes Interesse erwecken, zumal in den Hauptrollen neben der beliebten Dorothea Wieck noch Wera Engels, Oskar Marion u. a. m. beschäftigt sind. — Die politischen Unruhen in China sind heute noch nicht beendet und stehen seit Monaten im Mittelpunkt des Interesses aller Länder. In diesen Land führt uns die spannende und interessante Handlung des Filmwerkes „Der Gefangene von Shanghai". Unter den Darstellern Jack Trevor, Curt Vespermann, Nien Sön Ling, Carmen Boni, Yana Petersen, ragt besonders Bernhard Goetzke als General Hai Lung hervor. — Ein Programm, das unbedingt empfohlen werden kann.

Amt Lage

Bivitsheide B. L., 29. Dez. Seine silberne Hochzeit feiert heute das Ehepaar Tischlermeister Ernst Wind. Herzlichen Glückwunsch!

Bottenhausen, 29. Dez. Dorfgemeindewahl. In der vergangenen Woche wurde vom Vorsteher eine Versammlung zwecks Besprechung der Dorfgemeindewahl einberufen. Nach längerer Debatte über die Tätigkeit des noch bestehenden Ausschusses kam es zum Vorschlag einer „Einheitsliste". Nach Vornahme einiger Aenderungen wurde eine allen Verhältnissen und Umständen gerecht werdende „Einheitsliste" aufgestellt und einstimmig von der Versammlung akzeptiert. Hoffentlich bleibt es bei dieser einen Liste damit unnötiger Zwiespalt in unserer Gemeinde vermieden wird.

Horn

— **Vortrag.** Heute abend 8 Uhr findet in der alten Schule ein öffentlicher Vortrag statt. Referent ist der frühere Jugendsekretär und jetzige Stadtmissionar Niemann aus Bad Eilsen. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Der Vorstand der vereinigten Lemgoer Innungen** hatte für Mittwoch abend zu einer Versammlung zwecks Stellungnahme zu den Gemeindewahlen eingeladen. Etwa 70 Handwerksmeister waren erschienen. Der Vorsitzende, Herr Bäckerobermeister Meffert, eröffnete und leitete die Versammlung. Dann nahm Herr Rottmann, Vorsitzender des Lippischen Handwerkerbundes, das Wort zu einigen in der „Lippischen Post" erschienenen Sprechsaal-Artikeln betw. Angriffen des Herrn Gronemeier, und forderte Herrn Gronemeier auf, die Beweise für die Berechtigung seiner Angriffe und Verdächtigungen zu erbringen. Herr Gronemeier erklärte schließlich daß er das in der letzten Nummer des „Handwerksmeister" erschienene Gedicht: „Dem Preisdrücker ins Stammbuch" auf sich bezogen habe, und sich deshalb an Herrn Rottmann habe rächen wollen. Nachdem Herr Rottmann erwidert hatte, daß ihm seien Zeit zu kostbar sei, um sich mit Herrn Gronemeier gerichtlich auseinander zu setzen, stellte er als Bundesvorsitzender die Vertrauensfrage und verließ den Versammlungsraum. Nachdem von verschiedenen Seiten die Handlungsweise des Herrn Gronemeier scharf verurteilt war, wurde gegen 2 Stimmen Herrn Rottmann das Vertrauen ausgesprochen. Dann wurden nach ausführlicher Aussprache die vom Vorstand zur Stadtverordnetenwahl vorgeschlagenen Kandidaten einstimmig angenommen. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß für das gesamte Lemgoer Handwerk nur dieser Wahlvorschlag in Betracht kommen könne. Nach Besprechung einiger städtischer und steuerlicher Angelegenheiten schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Versammlung.

Barntrup

— **Stadtverordnetenversammlung.** Die am Dienstagabend stattgefundene Sitzung war von 10 Stadtverordneten besucht. — Zunächst wurde auf Ausübung des Vorkaufsrechts über das an der Oberen Straße gelegene Wohnhaus des Maurermeisters Hermann Hartmann verzichtet. Das Haus ist für den Preis von 24 000 Rm an den prakt. Arzt Dr. Ernst Theopold verkauft worden. Da Dr. Theopold eine Behausung des neben dem fraglichen Hause liegenden 7,86 Ar großen Garten in Aussicht gestellt hat beschlossen die Stadtverordneten, gemäß dem Beschlusse des Magistrats auch hierbei das Vorkaufsrecht nicht auszuüben. Der Kaufpreis für den Garten (früher Landwirt Krische) beträgt 4000 Rm. — Die dann folgenden Beschlüsse standen im Zeichen von Bewilligungen von Geldbeträgen, die über den Rahmen des Haushaltsplanes 1927 hinausgehen. — In 2. Lesung wurde der Aufnahme einer fanafristigen Anleihe in Höhe von 2400 Rm. zwecks Aufbringung der Kosten für die Verlängerung der Wasserleitung von der Hamelner Straße durch den Trittweg zur Bollenbruchstraße zugestimmt. — Zum Ausbau der von Harthausenstraße wurden die von der Stadt noch zu übernehmenden Kosten in Höhe von rund 3400 Rm. bewilligt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 14 189 Rm für die 170 Meter lange Straße. Auf die Anlieger entfallen 6533 Rm (oder 41,75 Rm. je lfd. Meter). Den Anliegern soll durch Stundung der Straßenausbaukosten weitest gehendes Entgegenkommen gezeigt werden. — Weiter wurden gemäß dem Magistratsbeschluß 2000 Rm. für die Beschaffung und das Setzen von Bordsteinen für die Verlängerung der Unteren Straße von Hartmann bis zur Mittelstraße bewilligt. Ebenfalls soll die Gosse dieses Teiles hergestellt werden. — Für die 400 laufenden Meter der Osterlorstraße wurden gleichfalls die Kosten für Beschaffung und Setzen von Dolomit-Bordsteinen bewilligt. Hierfür sind rund 3400 Rm. erforderlich. Die Bordsteine werden bis hinter den Friedhof gesetzt werden. — Für die Erweiterung der Kanalisation in der Oberen Straße von der Kellenstraße durch die Schulstraße bis zur Mittelstraße wurden etwa 1200 Rm. bewilligt. Die Arbeiten werden demnächst ausgeschrieben werden. — Unter Verschiedenes wurden etwa 750 Rm. für den Ausbau des Bollenbruchweges und als 7. und letzte Bewilligung 500 Rm. für den Ausbau des Kalkendornweges bewilligt. Sämtliche Kosten können nicht aus laufenden Mitteln beschafft, sondern müssen durch eine Anleihe aufgebracht werden. — Der Stadtverordneten-Vorsteher Stenebera gab zu den vorstehenden Punkten noch eine Uebersicht über den Vermögens- und Schuldenbestand sowie über den Kassenbestand der Stadtkasse bekannt. Das Gesamtvermögen der Stadt beträgt z. Zt. 630 833 Rm. An Schulden sind 115 260 Rm. vorhanden, so daß ein reines Vermögen von 515 623 Rm. vorhanden ist. Am 1. April 1927 betrug das Vermögen rund 600 000 Rm. und die Schulden 123 000 Rm. Die Einnahmen der Stadtkasse für die Zeit vom 1. 4. 27 bis 31. 12. 27 betrugen rund 126 000 Rm. und die Ausgaben rund 125 000 Rm.

Amt Sternberg-Barntrup

Bösingfeld, 29. Dez. Die Vorarbeiten für den Buchführungskursus, der für die Handwerker und deren Angehörige in Bösingfeld und Umgebung in Aussicht genommen war, sind so weit gefördert, daß der Kursus am 4. Januar 1928 im Gasthof Brokmeier in Bösingfeld beginnen kann. Alle Personen, welche sich bereits zur Teilnahme gemeldet sowie diejenigen, welche sich noch nachträglich entschlossen haben, teilzunehmen, wollen sich am Mittwoch, dem 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Brokmeier in Bösingfeld einfinden. Der Kursus wird von der Lippischen Handwerkskammer veranstaltet; sie hat den Buchsachverständigen Herrn Lehbrink mit der Durchführung beauftragt. Der Beginn des für Hohenhausen vorgesehenen Kurses wird in einigen Tagen bekanntgegeben.

Abschiedsfeier für Bürgermeister Quentin

Die Verabschiedung des Bürgermeisters Quentin von den Mitgliedern unseres Gemeindeparlements erfolgte am Mittwoch im Anschluß an die öffentliche Stadtverordnetenversammlung. Der scheidende Bürgermeister gab dabei seinen sachlichen und persönlichen Gefühlen einen menschlich nahegehenden und warmempfundenen Ausdruck, die jedem Zuhörer einen tiefen Einblick in das gute Verhältnis zwischen ihm und der Stadtvertretung während der drei Jahre seines hies. Wirkens gewährte. Er gab seiner Freude zunächst darüber Ausdruck, daß ihm die Gelegenheit gegeben worden sei, sich auch von den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung offiziell verabschieden zu dürfen, wie er das seinen Kollegen im Magistrat gegenüber bereits getan habe. Zwar seien es nur drei Jahre gemeinsamen Zusammenarbeitens gewesen, nur eine kurze Spanne im Strome der Zeit, aber für unsere hiesigen Verhältnisse sei es eine sehr bewegte und bedeutungsvolle Zeit gewesen. Es war die Zeit des Wiederaufbaus, die Zeit zielbewußten Strebens und Wiederaufrichtens. Rein äußerlich tue sich das kund durch die Tatsache, daß während seiner Amtszeit über 200 Magistratssitzungen, in welchen 4037 Beschlüsse gefaßt worden seien, ferner 68 Stadtverordnetenversammlungen mit 543 Magistratsvorlagen stattgefunden hätten. Daneben wären noch viele andere Sitzungen mit ihren besonderen Aufgaben notwendig gewesen. Es sei aber auch eine Zeit der Freude für ihn gewesen. In Arbeit und in Mühen sei auch vieles geschaffen und sehr vieles geleistet worden. Wenn auch die Kritik aus der Bürgerschaft, die man niemals verachten dürfe, die niemehr das Gewissen schärfen müsse, hier und da sich fühlbar gemacht habe, so fehle ihr es doch im allgemeinen an dem richtigen Verstehen und an der richtigen Würdigung der in Betracht kommenden Verhältnisse. Die Oeffentlichkeit kenne nicht in dem notwendigen Umfang die Voraussetzungen für die Entscheidungen. Gar vieles müsse geschehen und durchgeführt werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen. Nachdem er so noch einmal kurz die mit seinem Amt verbundene öffentliche Aufgabe und Verantwortung betont hatte, dankte er für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, das er auch über sein Scheiden von hier hinaus als ein treues Gedenken mit in seine neue Aufgabe übernehmen werde. Er wünschte der schönen Salzestadt, in der er gern gewirkt und geweilt habe, ein weiteres Wachsen und Blühen, und er schloß seine auf einen inneren herzlichen Ton gestellte Abschiedsworte mit der Bitte: „Vergessen wir uns gegenseitig nicht". Herr Stadtverordneten-Vorsteher Kayser gab darauf seinen und den Gefühlen der übrigen Herren durch nachstehende Rede lebhaften Ausdruck:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Quentin! Namens der Stadtverordnetenversammlung halte ich mich verpflichtet, ein kurzes Abschiedswort an Sie zu richten. Vor drei Jahren angestellt, unser Gemeinwesen zu leiten, haben Sie sich nach dem Versagen gewisser Erwartungen, die Sie zu Ihrer früheren Südseekolonien und die Mandatsfrage halten. Das Koloniale Problem wird von ihm nach neuen Gesichtspunkten behandelt werden. Als guter Kenner der ehemals deutschen Südseeländer ist er in erster Linie berufen, an der Lösung dieses Problems mitzuarbeiten.

Schon 1893 bis 1895 kam er als Arzt unserer Kriegsmarine 12 Monate nach Samoa und wurde 1897 für weitere 12 Monate als Forscher dorthin beurlaubt. 1906 finden wir ihn als Anthropologen an Bord des „Planet" in Afrika, Ceylon und dem Malaien-Archipel; 1907 wiederum als Forscher auf den Karolinen, 1909 auf Neu-Mecklenburg und 1910 zum zweiten Male auf den Karolinen.

Seine Werke „Salamasina" und „Die Malanggane von Tombara" zeigen nicht nur den ernsten, wissenschaftlichen Forscher, sondern sie bringen auch die packendsten Schilderungen über seine „Erlebnisse zwischen kunstsinnigen Kannibalen". Es leuchtet aus seinen formvollendeten Erzählungen die tiefe Liebe zu dem anmutigen und heiteren Volke, mit welchem er fühlen und denken gelernt hatte. Die Darstellungen sind durchzittert von brennender Sehnsucht nach jenen Inseln, die ihn mit ihrem Zauber umfaßt halten. „Samoa, du verdienst die Liebe deiner deutschen Brüder, von denen du nur durch Habgier und Unersättlichkeit der Feinde getrennt bist."

Der Abend verspricht ein Ereignis ersten Ranges zu werden.

Handel ✣ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

Berlin, 29. Dez. Die feste Stimmung des Vormittagsverkehrs erhält sich auch an der Börse. Der glatte Verlauf des Ultimo hat eine allgemeine Beruhigung hervorgerufen, auch der Bericht der Berliner Handelskammer zur Wirtschaftslage, in dem die Aussichten für das nächste Jahr als günstig bezeichnet werden, trug zur festen Tendenz bei. Der ansteigenden Zahl der Arbeitslosen zollte man, da man dieses Anwachsen für saisonmäßig bedingt hält, keine Beachtung. Wie schon an der gestrigen Abendbörse, so besteht auch heute weiter für Montanwerte und vor allem für Kaliaktien großes Interesse. Man verwies auf den im Dezember stark gesteigerten Kaliabsatz. Der Geldmarkt liegt unverändert; Tagesgeld ist mit 7½—7¼ Proz., für erste Firmen darunter, angeboten. Monatsgeld 8¾—9¼ Proz., Geld über Ultimo 9 bis 10 Proz. Die ersten Kurse lagen bei den Banken, Schiffahrtswerten und Elektroaktien bis 2 Proz. über gestern Schluß. Montane konnten bis 4 Proz. gewinnen, Rheinstahl, Maximilianshütte und Mansfelder bis 6 Proz. höher. Lebhafter waren auch Dt. Atlanten, Holzmann und Zellstoff Waldhof gehandelt. Kaliwerte zogen 4—6 Proz. an, ebenso Spritwerte und im Zusammenhang damit Mitteldeutsche Kreditbank. Ausländer wieder überwiegend fester, besonders Anatolier und im Anschluß an Frankfurt Mazedonier. Auch der Pfandbriefmarkt zeigte heute ein freundlicheres Aussehen, Rogaenwerte sind gefragt. Im Verlauf nahm das Geschäft zu, die Spekulation zeigte größere Unternehmungslust. Gegen Anfang kann sich das Kursniveau allgemein um 1—2 Proz., bei Spritwerten um 3—6 Proz. heben. Im weiteren Verlauf schritt die Spekulation zu Realisationen, durch die das Kursniveau allgemein um 1—2 Proz. gesenkt wurde, doch wurde bei großer Widerstandsfähigkeit die herauskommende Ware glatt aufgenommen. Später wurde es wieder etwas fester, ausgehend von einigen Spezialwerten und von dem ziemlich festen Kassamarkt, an dem 2 %ige, vereinzelt 4—6 %ige Gewinne zu verzeichnen waren. Die Kursgestaltung zum Schluß ist uneinheitlich, nach beiden Seiten bewegen sich die Schwankungen im Rahmen von 1—2 Proz. Banken überwiegend befestigt, Chade plus 6½ M, Stollberg Zink plus 6 Proz., Maximilianshütte plus 7½ Proz., Ilse sogar plus 11 Proz. — Nachbörse: In freundlicher Grundstimmung waren gegen den Schluß die Kurse meist etwas höher. Montane, Waldhof, Holzmann und einige Elektrowerte lebhafter. — Hapag 148, Lloyd 152½, Barmer Bank 147¾, Dtsch. Bank 168, Diskonto 160¾, Schultheiß 412, A. E. G. 170¾, Bergmann 194, Buderus 102½, Dessauer Gas 177¼, Dtsch. Erdöl 139, Dtsch. Maschinen 74¾, Essener Steinkohle 155, Farben 277¾, Geisenkirchen 144¼, Gesfürel 286¼, Hsg, Elektr. Werke 149, Harpener 198, Ilse 231, Klöckner 130¾, Mansfelder 125¾, Mannesmann 160¾, N. A. G. 105, Rhein. Braunkohle 251, Glanzstoff 597, Waldhof 276.

Produktionsbericht.

wtb. **Berlin, 29. Dez.** Das Inlandsangebot von Brotgetreide marktfähiger Qualitäten ist nur sehr klein. Die Nachfrage der Mühlen ist aber angesichts des unbefriedigenden Mehlgeschäfts nicht dringend. Geringes Material von Weizen und Roggen ist dauernd reichlich offeriert, findet aber kaum irgendwelche Beachtung. Im Anschluß an die festere Haltung der überseeischen Terminmärkte waren die Weizenofferten, mit Ausnahme der des kanadischen Farmerpools, der mit unveränderten Preisen im Markte blieb, um etwa 10 Guldencents erhöht. Roggen war in den nord- und südamerikanischen Offerten etwa 5 Guldencents höher gehalten. Umsätze in Auslandsbrotgetreide waren bisher nicht zu verzeichnen. Für gute Qualitäten von Inlandsweizen und -roggen wurden erhöhte Forderungen bewilligt. Die festeren Auslandsmeldungen bewirkten am Lieferungsmarkt für beide Brotgetreidearten ein Anziehen der Preise für die Frühjahrssichten. Weizenmehl blieb bei unveränderten Preisen in schwierigem Geschäft. Für Roggenmehl zeigte sich zwar bessere Nachfrage, höhere Preisforderungen waren jedoch nicht durchzusetzen. Hafer ist in seinen Qualitäten reichlicher, in geringeren dagegen spärlicher angeboten. Abschlüsse scheitern zumeist an den hohen Forderungen der Provinz. Gerste still.

Produktennotierungen.

Berlin, 29. Dez. Weizen: märkischer 233—236, Dez. 263½ u. Brief, März 273¾, Mai 276, still; Roggen: märkischer 236—239, Dez. 267, März 263½ bis 264, Mai 267—267½, fester; Gerste 220—265, ruhig; Hafer: märkischer 201—211, Dez. 228 u. Brief, März 227½—228 u. Geld, Mai 236¼ u. Geld, ruhig; Mais, loko Berlin 215—217, still; Weizenmehl 30,75 bis 34,00, behauptet; Roggenmehl 31,40—33,00, fest; Weizenkleie 15,00, still; Roggenkleie 15,00, still; Raps 345—350, ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20 bis 21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; blaue Lupinen 14,00—14,75; blaue Lupinen 15,70—16,10; Rapskuchen 19,70—19,80; Leinkuchen 22,40—22,60; Trockenschnitzel 12,20—12,40; Sojaschrot 21,20—21,80; Kartoffelflocken 24—24,20.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 29. Dez. Weizen: Manitoba III 12,35, Barusso (80 kg) 11,90, Hardwinter II 12,25. Roggen: amerikan. II 10,70, La Plata 11,60, dito schwimmend 11,10, russischer 11,10. Gerste: La Plata 10,55, Kanada III 10,80. Hafer: pommerscher Weißhafer 13,10, La Plata 10,20, schottischer Abladung 9,50, Kanada Western III 10,80, nordrussischer 10,35. Mais: La Plata 8,55. Donau-Galfoz 8,70, Linquantino 8,80.

Viehmarkt

Bericht über den Markt von Leer i. Ostfriesland am 28. Dezember. A. Großviehmarkt. Zum heutigen Zucht- u. Nutzviehmarkt waren angetrieben 137 Stück großvieh. Auswärtige Käufer zahlreich vertreten. Handel mittelmäßig. Hochtragende Kühe 400—700 M, hoch- und niedertragende Rinder 350—550 M, Bullen 200—500 M, 1—2jährige güste Rinder 250—350 M, Zuchtkälber bis zu 2 Wochen 40—70 M, ausgesuchte Tiere über Notiz. Nächster Groß- u. Kleinviehmarkt am 4. Januar, nächster Pferdemarkt am 5. Januar 1928. Sämtliches auf dem Markt aufgetriebenes Rindvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche schutzgeimpft und gegen Transportschäden und Maul- und Klauenseuche obligatorisch versichert.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 28. Dezember. Auftrieb: 981 Stück Ferkel u. Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 9—13 M, 8 bis 12 Wochen alt 14—20 M; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 21—30 M, 4—6 Mon. alt nicht notiert. Marktverlauf: Geringer Zufuhr entsprechend etwas reger als bisher.

Wetterungs-Uebersicht

vom 28. Dezember 1927.

(Nachdruck verboten.)

Das Nordseetief hat sich wieder ein wenig östlich verlagert und liegt mit seinem Kern von 731 mm über Dänemark, wo es zu Nebelbildung gekommen ist. Unser Gebiet hat an seiner Südseite westerhin östliche Winde, die sich infolge Nachdrängens einer atlantischen Zyklone wieder verstärkt haben. Bei klarer Nacht gingen die Temperaturen in Nordwestdeutschland auf 7 Grad unter Null. Da die Wetterlage zunächst keine durchgreifende Änderung erfährt, ist noch mit Verschärfung des Frostes zu rechnen.

Wetteraussichten für den 29. und 31. Dezember.

Fortbestand des kalten Frostwetters bei lebhaften östlichen Winden.

Aus dem Vereinsleben

Lippischer Jägerverein e. V. Die in der gestrigen Zeitung an dieser Stelle veröffentlichte Einladung zur Besprechung im Hotel „Stadt Frankfurt" über die Anlage eines Schießplatzes am heutigen Abend geht nicht vom Vorstande des Vereins aus. Es ist dies lediglich eine unverbindliche Besprechung der Teckelleute.

Plattdeutscher Verein Detmold. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden darauf hingewiesen, daß das Stiftungsfest nicht wie zuerst vorgesehen am 14. Januar, sondern bereits am 7. Januar stattfindet. Die Verlegung wurde erforderlich, weil der Saal im Odeon am 14. Januar dringend anderweitig benutzt wird. Näheres wird unseren Mitgliedern in der nächsten Versammlung am 4. Januar mitgeteilt.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonnabend, 31. Dezember 1927.

Reformierte Stadtkirche. 6 Uhr abends: Pastor Werdelmann.
Alte reformierte Kirche. 6 Uhr abends: Pastor van Senden, Jahresschlußfeier.
Lutherische Kirche. 6 Uhr abends: Silvester-Vesper, Konsist.-Rat Scheumann. (Kollekte für die notleidenden Lutheraner in der Diaspora.) 11 Uhr abds.: Jahresschl.-Andacht, Konsist.-Rat Scheumann.
Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft. 9—12 Uhr abends: Wachnacht, Prediger Prediger Mattes.
Neuapostolische Gemeinde. 8 Uhr abds.: Gottesdienst Bahlhausen. 5,30 Uhr abends: Jahresschlußfeier.

Sonntag, den 1. Januar 1928.

Reform. Stadtkirche. 10 Uhr: Gen.-Sup. D. Wessel. Kindergottesdienst fällt aus. Nächste Vorbereitung Pastor Lohmeyer. 6 Uhr: Pastor Lohmeyer.
Alte reform. Kirche. 10 Uhr: Pastor Brüns.
Lutherische Kirche. 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. (Kollekte für die Kriegshinterbliebenen.) 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble
Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft. 10 Uhr: Predigt, Prediger Mattes. 11¼ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5½ Uhr: „Weihnachtsfeier des Jugendvereins und der Gemeinde.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Heidenoldendorf. 9,45 Uhr: Pastor van Senden.
Bahlhausen. 9,30 Uhr: Predigt, Pastor Menges.

Versammlungen.

Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Mittwoch 8¼ Uhr: Kirchenchor. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen. — Gebetswoche: von Montag, 2., bis Sonnabend, 7. Jan., abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung.
Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8½ Uhr: Bibelbesprechung.
Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8½ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Ev. Männer- und Jünglingsverein. (Heim: Vereinshaus.) Silvester: ½21 Uhr: Öffentliche Silvesterfeier im großen Vereinshaussaal. — Neujahr 14 Uhr: Ausflug nach Hartröhren m. Angehörigen. Treffen am Heim.
Ev. Gemeinschaft. Von Montag bis einschl. Sonnabend allabendlich 8 Uhr im kleinen Saal (oben) allgemeine Gebetsversammlungen.
Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herbergs zur Heimat). Sonnabend, 10 Uhr abds.: Silvesterfeier. — Sonntag 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8¼ Uhr: Singstunde.
Biddesen. Sonntag 3.30 Uhr: Bibelstunde. — Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Mädchen. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.
Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Bibelbesprechst.). — Freitag 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Chr. Verein j. Männer (Musik u. Gesang).
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Dienstag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Vivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 8 Uhr: Posaunenübung.
Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Sonnabend, 31. Dezember 1927.

Reformierte Gemeinde. 5 Uhr: Pastor Noltenius. 7 Uhr: Pastor von Szalatnay (Kirchenchor). 9 Uhr: Silvesterfeier im Vereinshaus.
Lutherische Kirche. 6¼ Uhr: Silvester-Vesper, Pastor Jahr. (Kollekte für den Lipp. Luth. Hilfsverein.)
Neuapostolische Gemeinde. 8 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Januar 1928.

Reformierte Gemeinde. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor Müller (Feier des hl. Abendmahls). Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Pastor v. Szalatnay.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsist.-Rat Scheumann. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Evangel. Gemeinschaft (Bruchstr.). Nachm. 3½ Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Jugendbundstunde für E. C. — 2.—4. Januar, abends 8 Uhr: Allianzgebetsstunden, Prediger Reese.
Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Verreist
vom 30. 12. 1927 bis einschließlich 5. 1. 1928
Heinrich Krüger
Dentist
Elisabethstraße 1.
(16467)

Haben Sie etwas
zu verkaufen
so geben Sie eine kleine Anzeige in der Lipp. Landeszeitung auf, der Erfolg ist ein überraschender.

Zum 1. 4. 28
Wohnung
mit oder ohne Laden oder Lagerraum, zu miet. gesucht. Schriftl. Ang. u. Nr. 16454 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Ziegelmeister-Kursus
Im Januar 1928 beginnt am Technikum Lage i. L. der Ziegelmeisterkursus, der die theoretisch-technische und praktische Fortbildung von des Zieglers'andes bezweckt. Um errichtsplan: Ziegelberechnungs- und Betriebswesen, Ziegelmaschinen, Kraftmaschinen, Elektrotechnik, Ofenkunde, Trockenanlagen, Sprengstoffhandhabung, Tonverarbeitung u. andere wichtige Fachgebiete. Praktische Versuche in den ausgedehnten Laboratorien. Unterrichtsdauer 8—10 Wochen.
Unterrichtsbeginn am 10. Januar 1928
Näheres bei Technikum Lage (Lippe)

Verkauf von Brennholz
sowie ca. 500 eichenen Kampfpfählen
am 4. Januar 1928, vorm. 10 Uhr, im Gasthof Jürgensmeier in Ralbol bei Bösingfeld.
Das Holz liegt am Jürgensberg oberhalb der Ballentruper Mühle. (16429
Lipp. Holzverwertungs-Gesellschaft, Lemgo.

Zum 15. Januar od. 1. Februar sucht Hof i. Amte Lage
16—20jährigen
Alleinknecht
Anfragen u. Nr. 16850 a. d. Landesztg.

Ich suche (16485
einen ganzen Tisch
Leute
(6 Mann) und einen halben Tisch (3 Mann).
Ziegelmstr. Fr. Winter
Wehler
Ziegelei Volk.

Landw., der Pachtg. abgeg. hat, übernimmt
Vertretungen
Schriftl. Off. u. Nr. 16455 a. d. Ldsztg.

Suche zum 1. oder 15. Jan. 28 Stellung als
Ziegelmeister
oder Klinkerbrenner (mit Wohnung bevorz.) Bin von meiner Jugend an im Klinkerfach tätig, ebenso lange Jahre als Meister in Oldenburger Eisenklinker. Schriftl. Ang. u. Nr. 16445 a. d. Ldsztg.

Inserieren bringt Gewinn

Kaufmanns-Lehrling
aus guter Familie z. 1. April 1928 gesucht. Persönliche Vorstellung bei (16428
Clemens Gulderlet
Blomberg i. Lippe

Lippisch, Ziegelmeister, 25 J. alt, große stattl. Erscheinung, in guter Stellung, möchte ein braves Lippermädel kennen lernen zwecks
Heirat
Zuschriften mit Lichtbild, das sofort zurückgesandt wird, erbeten u. Nr. 16436 a. d. Geschäftsstelle d. Ldsztg.

Rheila Perlen
Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung
Schachtel Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien
Drogerie Heinemann Nachf., Kronen-Drogerie, Lemgoerter-Drogerie, Markt-Drogerie, Drogerie Nagel, Ludwig Danjes, Drogerie Lange Straße (12415

Ein bei der Wirtekundschaft eingeführter Geschäftsmann, mit 800 festen Kunden, sucht z. 1. 1. 28 Stellung als
Reisenden
gleich welcher Branche. Schriftl. Ang. u. Nr. 1000 an die Bezirksgeschäftsst. d. Landesztg. in Lage.

Ordentliches
Mädchen
von auswärts sucht z. 1. Febr. Stelle in bess. Haushalt. Gefl. Ang. an E. H., per Adresse: H. Koch, Hölten, Post Sylbach.

Mädchen
erfahrenes, für alle Hausarbeit, zum 15. Januar 1928 od. früher gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. (16432
Frau Kühn, Bielefeld, Rathausstr. 9.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 1. Febr. ein zuverlässiges, tüchtiges (16433
Hausmädchen
u. eine auch im Haushalt erfahrene
Köchin
Frau Otto Kramer
Bielefeld
Hermannstraße 23.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
fernster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann-Lemgo

Tüchtiges
Mädchen
für Haus und Wäsche, bei gutem Lohn zu sofortig. Eintritt gesucht.
Ratskeller
Bad Salzuflen.

Junges, sauberes
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. (16440
Emilienstr.

Schulte's Anstands- u. Tanz-Unterricht!

Unsere neuen Kurse beginnen in

Lemgo (Hotel Lenth) Montag, 2. Jan., 8 Uhr abds.

Lage (Ambrahaus) Mittwoch, 4. Jan., 8 Uhr abds.

Detmold (Rosental 13) Donnerstag, 5. Januar, 8 Uhr.

Salzuflen (Hotel Kaiserhof) Freitag, 6. Jan., 8 Uhr abds.

Bellenhausen (Bottmann) Samstag, 7. Jan., 8 Uhr.

Geschlossene Zirkel, Ehepaar-Zirkel
Einzel-Unterricht jederzeit.

Tel. 45 **E. Schulte u. Frau**
Detmold, Rosental 13

Tanzschule E. Schulte u. Frau

Zu einer gemütlichen

Silvesterfeier
im Gesellschaftshause

laden herzlich ein

Anfang 6 Uhr. **E. Schulte u. Frau**

Brauerei Strate

Detmold

Die bekannte Braustätte edelster Biere 15374,1

Es ist eine alte, liebe Gepflogenheit

seinen Geschäftsfreunden und Kunden beim Jahreswechsel einen

Glückwunsch fürs Neue Jahr

zu übermitteln. Das bedeutet auch gleichzeitig eine Geschäftsempfehlung, einen Dank für die bisher bewiesene Kundschaft und einen Wunsch fürs kommende Jahr, die Geschäftsverbindung aufrecht zu erhalten. Damit nun keiner der Empfänger übersehen wird, lasse man den Neujahrswunsch in der

Lippischen Landes-Zeitung

erscheinen. Wir werden auch dieses Jahr für die Glückwunschinserate in der am Neujahrsmorgen erscheinenden Ausgabe einen größeren Raum bereithalten und erbitten die Anzeigen spätestens

bis Sonnabendmittag 12 Uhr

Trauerbriefe u. Karten

liefert schnell und billig
Meyersche Hofbuchdruckerei in Detmold.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Dr. Ernst Schwalm
Arzt und Zahnarzt in Lollar

Margarete Schwalm
geb. Anemüller

Detmold, 29. Dezember 1927

Todesanzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Irmgard

im zarten Alter von 1¼ Jahr.

In tiefer Trauer
Wilh. Haigmann und Frau
nebst Angehörigen

Blomberg, 28. Dezember 1927.
Gartenstraße 26

Die Beerdigung findet am 31. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesa zeige

Heute gegen 2 Uhr mittags entschlief plötzlich nach langem, schwerem, wechselvollem Leiden mein lieber, guter, einziger Sohn und Bruder, der

Lehrer

Otto Mietzner

im Alter von fast 24 Jahren.

In tiefer Trauer
Wwe. Helene Mietzner
geb. Humke
Helene Mietzner, New York

Oesterholz, 28. Dezember 1927.
bei Schlangen

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 31. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Schule Oesterholz aus statt.

Brintrup

Großer
Silvesterball
der Wandergruppe „Waldeslang"
— Anfang 7 Uhr —
Es ladet freundl. ein
(16470) Der Vorstand.

Hiermit warne ich jeden, meiner Frau irgendetwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. (16441
Fritz Gunsche, Wendel.

Falkenkrug

Am Neujahrstag (1. Januar)
Großer Neujahrs-Ball

Ia Bockbier Jazzband-Kapelle
Anfang 4 Uhr

Es ladet freundlich ein
Das Personal der Brauerei Falkenkrug

H. Kühnemann

Steuerberatung
Buchführung — Bilanzen
Fernruf 943 Detmold Wittjestr. 3

Zu Silvester!

Feinster alter Tarragona	vom Faß	1,40 p. Liter
Spanischen Rotwein	vom Faß	1,40 p. Liter
Malaga, golden	vom Faß	1,80 per Liter
Jamaika Rum-Verschn.,	40%,	½ Fl., 2,20 o. Fl.
Batavia-Arrak	„ 40%,	½ Fl., 2,20 o. Fl.
Batavia-Arrak	„ 40%,	½ Fl., 2,20 o. Fl.
Rum u. Schwedenpunsch		½ Fl. 2,20 o. Fl.
Weinbrand-Verschn., 5-Stern,		½ Fl. 2,80 o. Fl.

Große Auswahl in sämtl. Konserven

Wilhelm Daseking

Lebensmittelhaus
Bruchstr. 26 Detmold Telephon 280

Zu Silvester

empfehle ich zu äußerst gestellten Preisen: Rum-Verschnitte, Orig. Jamaica-Rum Arrak-Verschnitte, Dr g. Arrak de Batavia, Punsch-Extrakte, alle Sorten Liköre und alle anderen Spirituosen.

Als besonders preiswert:
Rum-Verschnitt. 1 o. 2, das ganze Ltr. nur M. 2.90, Weinbrand-Verschnitt, ½ Flasche nur M. 2.75 o. Fl., echten Weinbrand ½ Fl. nur M. 2.25 o. Fl., Span. Rotwein, vorzüglich für Glühwein geeignet, ½ Fl. nur M. 1.25 o. Fl.

L. Minnefeld Nachf.
Emil Hartenauer
Fernruf 55 Detmold Leopoldstr. 14

Scheffers Tanz- und Anstands-Kurse

beginnen im neuen Jahr:

Lage (Gasth. Brakensiek) Montag, 2. Jan., Anfänger-Kursus 8 Uhr Moderner Zirkel 9 Uhr.

Detmold (Hotel Arminius) Donnerstag 5. Jan., Anfänger-Kursus 8 Uhr, Moderner Zirkel 9 Uhr.

Lemgo (Gasthof zur Krone, Röding) Montag, 9. Januar, Anfänger-Kursus 8 Uhr, Mod. Zirkel 9 Uhr

Ehepaar-Zirkel — Geschlossene Kurse
Einzelstunden auf Wunsch

In unseren Anfänger-Kursen gründliches Erlernen des Walzers sowie sämtlicher früherer u. moderner Tänze

Tanzschule
J. Scheffer u. Frau, Detmold
Schülerstr. 41

Einreichung von Wahlvorschlägen zur Gemeindewahl in Detmold

Meine Bekanntmachung vom 24. Dezember d. J. wird dahin berichtigt, daß an Stelle von Absatz 4 folgende Bestimmung tritt:

Jede Wählervereinigung ist berechtigt, für jede in der ersten Hälfte ihres Wahlvorschlages benannte Person einen ersten und zweiten Ersatzmann aus den Bewerbern dieses Vorschlages bei seiner Einreichung zu bestimmen.

Ferner wird besonders darauf hingewiesen, daß die einzureichenden Wahlvorschläge spätestens am 21. Tage vor dem Wahltage bis 6 Uhr nachmittags dem Unterzeichneten einzureichen sind.

Detmold, den 27. Dezember 1927.

Der Wahlleiter:
J. V.: Bolmer,
Bankdirektor a. D.

Invalidenversicherung.

Mit dem 2. Januar 1928 kommt die Lohnklasse VII zu 200 Rpf. zur Einführung, welche bei einem Wochenverdienst von über 36 RM. zu verwenden ist. (16427

Hannover, den 20. Dezember 1927.

Landesversicherungsanstalt Hannover.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, 3. Jan. 1928, vorm. 10 Uhr, soll im Ratskeller zu Horn aus dem Stadtforst nachstehendes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden: (16439

1. Forstort Hüttenschlag, Hausstelle u. Knickenhagen: Fichte: 18,48 fm Nutzholz, 80 Stangen 1. Kl., 131 Stangen 2. Kl., 179 Stangen 3. Kl., 255 Stangen 4. Kl., 379 Stangen 5. Kl., 201 Stangen 6. Kl., Nr. 9, 11, 14, 15, 17, 19 bis 22, 29 bis 293.

2. Forstort Knickenhagen: Eiche: 3,4 rm Kamppfähle, 1,8 m lang. Buche: 5,2 rm Kn., 7 rm Reiser, Nr. 1 bis 8.

3. Forstort Eisenkuhle: Buche: 154 rm Kl.-, 88 rm Kn., 114 rm Astreisig, Nr. 9 bis 157.

Horn i. L., den 27. Dezember 1927.

Der Magistrat. Spelge.

Verdingung.

Zum Neubau eines Klassenzimmers an die Schule in Wissentrup sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

1. Maurerarbeiten
2. Zimmererarbeiten
3. Klempnerarbeiten
4. Dachdeckerarbeiten
5. Glaser- und Malerarbeiten.

Angebotsformulare sind gegen entsprechende Gebühr im Büro des Unterzeichneten erhältlich und bis zum 7. Januar 1928, mittags 12 Uhr, daselbst im verschlossenen Briefumschlag abzugeben. Oeffnung erfolgt in Anwesenheit etwa erschienener Bewerber. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Lage, den 30. Dezember 1927.

Meßmann, Architekt B. D. A.

Oberförsterei Horn

Eichen-, Erlen- u. Nadelholz-Nutzholz-Verkauf

Am Mittwoch, dem 4. Januar 1928, soll abmorgens 10 Uhr im Hotel „Teutoburger Hof" des Herrn K. Bialon zu Horn i. L. nachstehendes Holz aus der Försterei Externstein meistbietend verkauft werden. (16461

Steingrund 71 b: Nr. 1 bis 312 = 185 Stück Fl.-Nutzholz mit 100,81 fm, 72 Fl.-Stgn. 1. bis 4. Kl., 23 Kl. mit 14,40 fm, 13 Kl.-Stangen 1. b. 4. Kl., 9 Wrumm.-Kl. mit 3,57 fm, 3 Wrumm.-Kl.-Stang. 1. bis 4. Kl., 9 Stück Fl.-Nutzholz mit 5,21 fm, 3,5 rm Fl.-Nutzscheit und -Knüpl., 30 Erlen mit 8,38 fm.

Steingrund 71 c: Nr. 329 bis 506 = 51 Fl. mit 10,61 fm, 199 Fl.-Stgn. 1. bis 4. Kl.

Steingrund 70 f: Nr. 567 bis 709 = 70 Fl. mit 13,94 fm, 173 Fl.-Stgn. 1. bis 4. Kl.

Oberförsterei Lemgo

Brenn- und Nutzholz-Verkauf

Dienstag, den 3. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr, werden im Schützenhaus zu Lemgo folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft. Gelfeck: Nr. 198—217 = 20,24 fm Buchen (28—68 cm D.), 0,69 fm Kirsche (32 cm D.), 1,00 fm Et. (46—52 cm D.). Brederbruch: Abt. 65: Nr. 138—153 = 7½ rm Et.-, Lä.-Pfähle, 1 rm Bu.-Klob., 5¾ rm Bu.-, Bi.-Knüpl., 11 Bu.-, Et.-Langhäusen. Nr. 218 bis 223 = 1 fm Lä. (17—22 cm D.), 1,73 fm Kirschen (22 bis 40 cm D.). Abt. 66: Nr. 158—159, 163—171 = 2½ rm Et.-Pfähle, 9 rm Bu.-Klob., 8 rm Bu.-, Et.-Knüpl., 55 rm Bu.-, Et.-Reisig, Nr. 294—341 = 8,69 fm Et. (28—68 cm D.), 4,84 fm Bu., (28—46 cm D.). Abt. 68: Nr. 173—175, 179—194 = 2 rm Et.-Pfähle, 2 rm Bu.-Klob., 9 rm Bu.-, Et.-Knüpl., 20 rm Bu.-Reisig. 7 Bu.-Langhsn. Nasserplan, Abt. 20: Nr. 2359—2375 = 17 Bu.-, Bi.-Langhsn., Nr. 7140—7148 = 6,51 fm Lä. (19—25 cm D.), Nr. 7149—7183 = 12,80 fm Kiefern (12—24 cm D.), Nr. 7184—7205 = 10 fm Bu. (22—42 cm D.), Nr. 7206—7237 = 8,97 fm Bi. (15—24 cm D.), Nr. 7238 = 1 Klbe (24 cm D.). Treppenberg: Abt. 19: Nr. 7033 bis 7040 = 4,15 fm Et. (22—36 cm D.), Nr. 7041 bis 7059 = 2,91 fm Bu. (24—34 cm D.), Nr. 7051—7052 = 0,51 fm Birken (20—21 cm D.), Nr. 7053—7139 = 24 fm Fichten (10—18 cm D.). Lindenbruch: Abt. 15: Nr. 2379—2417 = 13½ rm Bu.-Klob., 9 rm Bu.-, Ah.-Knüpl., 10 rm Bu.-, Ah.-Reisig, 21 Bu.-, Ah.-Langhausen, Nr. 7239—7279 = 15 fm Ahorn (17—47 cm D.), Nr. 7280—7809 = 11,56 fm Bu. (22—41 cm D.). Nieperberg: Abt. 14—13: Nr. 2418—2440 = 12½ rm Bu.-Klob., 6½ rm Bu.-Knüp., 5 rm Bu.-Reisig, 10 Bu.-Langhausen, Nr. 7280—7408 = 8,45 fm Bu. (22—32 cm D.), Nr. 7422—7519 = 24 fm Ficht. (10—24 cm D.), Nr. 7520—7820 = 72 fm Ficht. (10—28 cm D.), Nr. 7821—7822 = 12 Fl.-Stang. (12 cm D.). Wandmacherskuhl: Abt. 11: Nr. 2441—2663 = 15½ rm Bu.-Klob., 2½ rm Bu.-Knüpl., 45 rm Bu.-Reisig, 2 Bu.-Langh., Nr. 7823—7847 = 9 fm Ficht. (11 bis 30 cm D.), Nr. 7848—7891 = 25 fm Bu. (25 bis 43 fm D.), Nr. 7892—7897 = 2,41 fm Et. (19 bis 23 cm D.). Waldfrieden: Abt. 24: Nr. 2474 bis 2490 = 8 rm Kl.-, 50 rm Bu.-Reisig, Nr. 7898—7938 = 35,71 fm Bu. (22—38 cm D.). Nieperbusch: Abt. 18: Nr. 7954—7967 = 8,82 fm Et. (19—15 cm D.), Nr. 7968—7907 = 119 Fl.-Stang. (8—11 cm D.). Brennholz-Anfang 3 Uhr, Nutzholz ca. 5 Uhr. (16460

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Unser großes Neujahrsprogramm
Freitag bis Montag:

Ein rheinisches Mädchen beim rheinischen Wein . . .

Ein Film in 7 Akten von W. Reisch
Regie: Dr. Joh. Guter

Personen:

Baron Wendlinger	Jack Trevor
Julchen Steinau, eine Chansonette	Elisabeth Pinajoff
Leonhardt Rode, Separatkellner	R. A. Roberts
Manschen	Xenia Desni
Valentin Hoff, ein Musikstudent	Hans Brausewetter
Der Kammerdiener des Barons	Paul Mansfeldt
Die Hausdame im Schloß des Barons	Adele Sandrock
Der Portier des Kurhauses am Rhein	Hermann Picha

Außerdem:

Bob Strattons letzter Coup

Spannender Sensationsfilm in 5 Akten

Anfang: Freitag, Sonntag und Montag 8.15
Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15 Uhr.

Freibank

a. d. städt. Schlachthofe.
Sonnabend, 31. d. M., morgens v. 8—11 Uhr:
Verkauf von
Rind- und Schweinefleisch
Die Schlachthofverwltg. (16450)

Lebende
Spiegel-Karpfen
Schleien
Hafermastgänse
Pfund von 1.10 M. an
empfiehlt
Wildhandl. Kate

Bildungsverein Detmold

Donnerstag, 5. Januar 8½ Uhr im Landestheater:

62. Konzert

Leipziger Gewandhaus-Quartett
Beethoven: Streichquartett E-Moll op. 59 Nr. 2
Schumann: A-Dur-Quartett. op. 41, Nr. 3
Brahms: Streichquartett A-Moll op. 51 Nr. 2.

Ausgabe d. Platzkarten gegen Rückgabe des letzten Abschnittes des Ausweises ab Montag, 2. Jan. 1928, von 11 b. 1 Uhr, an d. Kasse des Landestheaters.
Kaufplätze sind 2. Rang, A 4.—, 3. Rang, A 2.—

Hotel „Zur Forelle" Berlebeck

Sonnabend, um 8 Uhr:

Silvesterball

in dem neuerbauten, behaglich eingerichteten Saale.

Ein Abend à la Alt-Heidelberg!

Orbker Krug

Am Sonnabend, dem 31. Dezember 1927:
Große
Silvesterfeier mit Tanz
Anfang 7 Uhr. H. Jürgens.

Freiwillige Feuerwehr

Heidenoldendorf

Am Silvesterabend:

Stiftungsfest

bei Gastwirt Hesse — Anfang 8 Uhr —
Zu zahlreichem Besuch ladet ein (16471
Das Kommando.

Vom Faß

lose, in bekannter Güte empfehle:

Tarragona, lose, extra	Ltr. 1.40
Malaga, golden	Ltr. 1.80
Rum-Verschn.	Ltr. 4.—
Arrak-Verschn.	Ltr. 4.80
Korn	Ltr. 2.80
Wacholder	Ltr. 3.—
Weinbrand	Ltr. 3.80
Steinhäger	Ltr. 4.—

Mosel-, Nahe-, Rhein- u. Rotwein in Orig.-Abfüllung besonders preiswert.

Carl Opel

Krückebergs Nachfolger
Lemgoer Straße 2 Fernruf 189

Billig! Billig!

Ia echter Nordhäuser

Liter nur 2.60 ohne Flasche.
Rum, Arrak, Weinbrand, Weine etc. allerbilligst.

Feinst. Heringssalat (Appels)

1 Pfd. 90 Pf., ½ Pfd. 25 Pf.

Rudolf Starke, Ecke Meier- u. Friedrichstraße. Fernruf 1117.

August Nagel

vorm. W. Becker
Bäckerei und Konditorei
Schülerstr. 5

Täglich mehrmals frische Brötchen
Spezialität: Berliner Knüppel

Zu Silvester

empfehle
Berliner Pfannkuchen
Frische Ia Qualität, verschiedene Füllungen
ff. Wein-, Kaffee- und Teegebäck

Zu Silvester

empfehle: Teegebäck, Weingebäck und Berliner
Konditorei Hollmann
Lange Str. 62. Lange Str. 62.

Lage Anzeigen-Annahme Leopoldsche Straße Nr 22 Fernruf 344
Familien-Drucksachen schnellstens

Zu Silvester!

empfehle ich zu äußerst gestellten Preisen: Rum-Verschnitte, Orig. Jamaica-Rum Arrak-Verschnitte, Dr g. Arrak de Batavia, Punsch-Extrakte, alle Sorten Liköre und alle anderen Spirituosen.

Als besonders preiswert:
Rum-Verschnitt. 1 o. 2, das ganze Ltr. nur M. 2.90, Weinbrand-Verschnitt, ½ Flasche nur M. 2.75 o. Fl., echten Weinbrand ½ Fl. nur M. 2.25 o. Fl., Span. Rotwein, vorzüglich für Glühwein geeignet, ½ Fl. nur M. 1.25 o. Fl.

L. Minnefeld Nachf.
Emil Hartenauer
Fernruf 55 Detmold Leopoldstr. 14

Für Silvester!

erbitte Bestellungen auf prima Heringssalat ferner empfehle: Rum, Weinbrand, Arrac, Doppelwacholder, Mosel Korn, Rotwein für Glühwein, Moselweine, prima Berliner.

Erich Ernsting
Lagesche Straße
Ecke Klüter Straße. (16365)

Zu Silvester

Berliner Pfannkuchen
Wiener Krapfen
Wurstbrötchen u. die Tee- und Weingebäck empfiehlt

A. Grimm Nachf.
Inh.: H. Günner.

Zum Silvester



Weinbrand Steinhäger

Arrac Rum Liköre Korn Punsche Weine

preiswert u. gut

Kreuz-Drogerie
Wilh. Bersdorf
Lage, Lange Str. 92

Empfehle
zu Silvester
Ia Berliner u. div. Tee- und Weingebäck
Brand Nachf.
O. Wagenfeld.
Leopoldstraße 11.

Zu Silvester

empfehle
Ananas in Scheiben, Pfirsiche und Erdbeerkonserven, Heringssalat in Mayonnaise
Ia Aufschnittwaren
Karl Meier
Neustadt 6.
(16462)

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (15941
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 8 Fernruf 1006.



Prima jung., dickfettes Fleisch. Zu Silvester: Kleine Würstchen.
C. Stecker, Meierstr. 16 Fernruf 447. (16464)

Erteile wieder
Unterricht im Zuschneiden
und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe
M. Kesting
Leopoldstr. 36.
(16443)

Größeres Quantum
fette Schweine
in allen Gewichten abzugeben (16457
Huth
Neue Mühle
Berlebeck.

Hochtragende (16458
Kuh
hat abzugeben
A. Diekmann
Jerxen 51.

Junge, hochtragende
Kuh
zu verkaufen. (16468
Belbrom Nr. 4.

Junge, hochtragende
Zugkuh
(2. Mal kalb.) zu verkaufen. (16425
A. Kruel
Oberschönhagen Nr. 31.

Guterhaltener
Brotwagen
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Off. u. Nr. 16469 a. d. Lpzltg.

Motorrad
guterhalten, 0,85/3 PS., Zweitakt, Seerlauf und 3 Gänge (Viertel- und Sechs-Narbel) guter Mäntel, angel. u. verk., f. 175 ℳ zu verkaufen.
Franz Strumpf
Lage, Heidkr. 5.

Guterhaltenes
Motorrad
zu kaufen gesucht
Bote, Hillentrup.
(16446)

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus	Kammer-Lichtspiele	Zentraltheater-Lichtspiele
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 519	Bad Salzuflen Lange Straße 62 Fernruf 394	Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Ab heute, Freitag bis einschließlich Montag:
Das gute Neujahrsprogramm!

Des Emelka-Großfilmwerkes
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren
das i. J. so großen Beifall fand,
2. Teil:
Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen!
Das weitere Schicksal des Kärchen
6 Akte Schröder 6 Akte

In den Hauptrollen:
Dorothea Wieck, Vivian Gibson, Adalbert von Schlettow, Carl Platen u. a.

Hierzu das herrliche Beiprogramm:
Fünf Tage Haft
Eine tolle Lustspielgroteske in 2 Akten
Wanderungen im bayerischen Walde
Eine teils schöne Naturaufnahme

Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags: 3.15 5.45 8.15 Uhr

Als Neujahrsprogramm:
Der große Knall-Effekt!

Süß wie die Liebe
Würzig wie der Wein
Sonnig wie die blaue Adria
so ist das Filmwerk
Wenn der junge Wein blüht
Ein heiteres Spiel von Liebe, Wein und Jugendlust u. Sonne
6 Akte von der schönen blauen Adria
mit Hanni Weiße, Lotte Lorring, Siegfried Arno, Adolphe Engers, Egon v. Jordan, Robert Scholz

Ein Film fürs Herz, fürs Auge und fürs Gemüt!
Ein Film für Jeden Geschmack!

Das große deutsche Heimat-Filmspiel
Walpurgisnacht
(O du mein Heimatland)
in 6 ganz hervorragenden Akten. In den Hauptrollen: Evelin Holt, Vivian Gibson, Gerd Briese, Diedrich Ulpts
Dieses Kunstwerk ist es wert, daß es von jedem Heimatfreund gesehen wird

Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 3 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
5½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Ab heute, Freitag bis einschließlich Montag:
Das auserwählte Festprogramm!

Dorothea Wieck, Oskar Marion
in dem neuesten Rhein-Großfilm
Hast du geliebt am schönen Rhein
6 herrliche Akte

In den weiteren Rollen:
Mary Kid, Dr. Manning, Carl Platen, Harry Hardt, Ch. W. Kayser

Ferner die fabelhafte Sensation:
Der Gefangene von Shanghai
Ein von der ersten bis zur letzten Szene spannendes Erlebnis aus den Tagen der chinesischen Unruhen
in 6 fesselnden Akten

In den Hauptrollen:
Carmen Boni, Agnes Petersen, Jack Trevor, Bernhard Goetzke, Nien Sön Ling, O. Vespermann

Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 5½, Kassenöffn.: 7½ Uhr
Sonntags: 3, letzte Vorstellung 8¼ Uhr

Ungeziefer

aller Art in Haus, Hof und Garten beseitigt radikal
Carl Holtkamp
gegenüber der Post (15395

Apenkrug

Silvesterball.

Landestheater

Freitag, 30. Dezember 19.45 Uhr:
Maria Magdalena

Sonnabend, 31. Dez., 19,45 Uhr:
Charley's Tante
Schwank
von Brandon Thomas.

Silvesterfeier mit Tanz
im
Café Brinkmann.

Brinkkrug

Silvester-Ball
2 Kapellen Die Festleitung

Landwehr-Verein

Pivitsheide V. L.

Zu unserm am Neujahrstage (1. Januar) im „Eichenkrug" stattfindenden (16465

Festball

— mit Verlosung — Ia Jazzband-Musik —

ladet freundlichst ein Der Vorstand.

— Anfang 4 Uhr. —

Hotel Kaiserhof

Detmold

Silvester-Souper
Silvester-Abend-Konzert

Gedeck 4.— Mk. Doppelte Kraftbrühe in Tassen, Königin-Pastetchen, Spiegelkarpfen blau mit Meerrettich und zerlassener Butter, Tornedos à la Rossini, Eisbecher auf Diplomaten-Art

Gedeck 2.50 Mk. Doppelte Kraftbrühe in Tassen, Königin-Pastetchen, Spiegelkarpfen blau mit Meerrettich und zerlassener Butter oder Tornedos à la Rossini, Eisbecher auf Diplomaten-Art.

½ Dtzd. ff. frische Austern mit Butter und Toast 2.50 Mk.

Piepers
kleine Würstchen sowie feinster gekochter u. roh. Schinken billiger! (2551)



Soll dein Schwein recht gedeihn, gib ihm tägl. „Kramma" ein. Handle danach und du verdienst viel Geld. (15746

„Kramma" kräftigt die Tiere u. schützt sie vor: Knochenweiche, Krampf, Reißen, Steifheit, Kümmern, Lecksucht, Rachitis. „Kramma" ist echt nur in versiegelten Flaschen à 1,20 Mk. und größeren Packungen. Zu haben bei: Carl Köbler, Markt-Drog.; Otto Plaas, Kronen-Drog.; Karl Windel, Hof-Drog.

Lohnbuchei
Lohnhauptbücher
Lohnkontobücher
und sonstigen
Bürobedarf
liefert preisw. und gut
Meyersche Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstr. 14

Hotel „Stadt Frankfurt", Detmold

Silvesterfeier
in sämtlichen Räumen

Moderne Bildereinrahmungen
sämtliche Buchbinderarbeiten führt preisw. aus
Willy Bünemann (15102
Papier- und Schreibwarenhandlung
Detmold Krumme Straße 5

Hochzeits-, Sport- und Gesellschafts-Fahrten

mit 20 sitzigem Hansa-Lloyd-Omnibus führen prompt und preiswert aus
Trippler & Co., Lage i. L.
Telephon 151 (14827

Wegen Anschaffung eines Zweisitzer-Wagens verkaufe ich meine 8/24 PS-

Dixi-Limousine

sehr gut erhalten, zum annehmbaren Preise.
Schriftl. Offerten u. Nr. 16430 an die Geschst. der Landeszeitung.

Spezialgeschäft
für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Mitgliederversammlung

der Verwaltungsstellen der
Ziegler-Krankenkasse Blomberg
am Sonntag, 5. Februar 1928, nachm. 3 Uhr:

Alverdissen: Ratskeller
Blomberg: Mischen Gasthaus, Jöstrup
Bösingfeld: Rathaussaal
Dieselbruch: Gasthaus Herzog
Grevenmarpe: Gasthaus Grönnert
Heidenoldendorf: Gasthaus Hesse
Leopoldshöhe: Alten Krug (König)
Lüdenhausen: Gasthaus Kross
Lieme: Gasthaus (Kampmann) Geise
Schlangen: Gasthaus Wilhelm Koch
am Sonntag, 5. Februar 1928, nachm. 2 Uhr:
Stemmen: Gasthaus Brand
am Sonntag, 5. Februar 1928, nachm. 3 Uhr
Haustenbeck: Gasthaus Dreimann.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage u. Jahresbericht. 2 Wahl der Delegierten zur Generalversammlung. 3. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. 4. Anträge für die Generalversammlung. 5. Anträge und Auskünfte. 6. Verschiedenes.

Der Vorstand.
(16444)

„Ehi mehr Aepelsinen, und Ihr bleibt gesundi" 12 Stück nur 55 und 70 Pf., in bester Qualität: Detmold, Salzuflen und Schötmar am Sonnabend-Markt; Horn: T. Dünwald, Mittelstr.; Lemgo: C. Meiße, Mittelstr. 97; Barntrup W. Rehmeier, Bäckermeister (in vorst. Geschäften stets die billigsten Aepelsinen). Auf obigen Märkten billigst: Blumen- u. Rosenkohl, Rote Beete, Selbsalat u. Schwarzwurzeln. Liefere frei Haus: Steckrüben, billiges Viehfutter.
Westmann, Fernruf 289.